

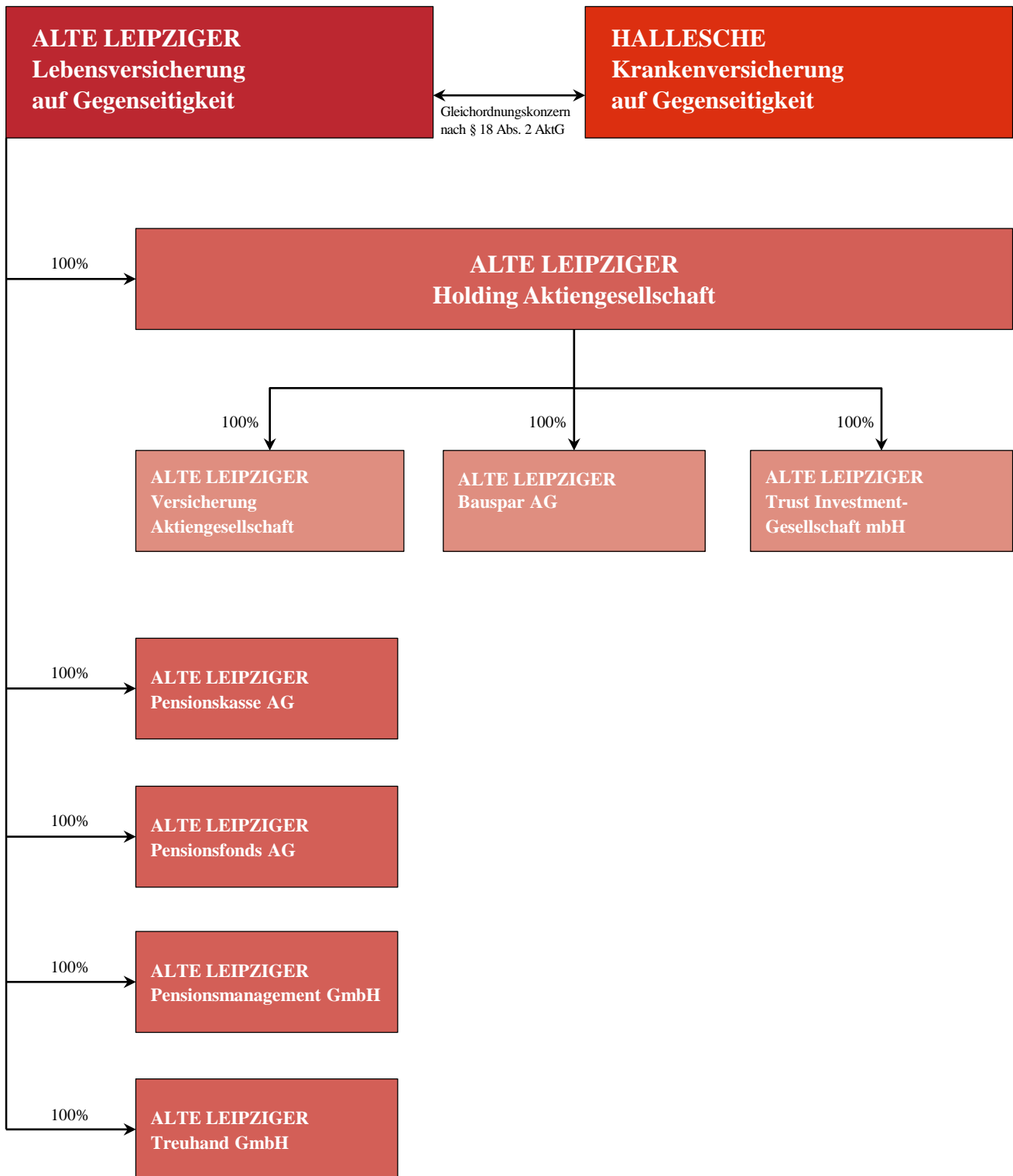


ALTE LEIPZIGER

Versicherung Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2019

ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzern



Inhalt

5	Aufsichtsrat, Vorstand, Verantwortlicher Aktuar
6	Bericht des Aufsichtsrats
8	Compliance-Bericht
9	Bericht des Vorstands – Lagebericht
9	Gesamtwirtschaftlicher Rahmen
9	Entwicklung der Branche in der Schaden- und Unfallversicherung
9	Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick
15	Risikoberichterstattung
24	Personal- und Sozialbericht
26	Prognosebericht
27	Betriebene Versicherungszweige
28	Bilanz zum 31. Dezember 2019
32	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019
35	Anhang zum Jahresabschluss
35	Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
39	Kapitalflussrechnung
40	Erläuterungen zur Bilanz
44	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
47	Sonstige Angaben
50	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
55	Kontakt

Aufsichtsrat

Christoph Bohn

Vorsitzender der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Vorsitzender
Bad Soden am Taunus

Martin Rohm

Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
stv. Vorsitzender
Königstein im Taunus

Dr. Jürgen Bierbaum

Aktuar (DAV)
stv. Vorsitzender der Vorstände seit 01.01.2020
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Waiblingen

Stefan Ellerstorfer*

Versicherungsangestellter
Frankfurt am Main

Sabine Mitterer*

Versicherungsangestellte
Neu-Anspach

Wiltrud Pekarek

Aktuarin (DAV)
Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Salach

* von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Kai Waldmann

Königstein im Taunus

Sven Waldschmidt

Frankfurt am Main

Verantwortlicher Aktuar

Dr. Stefan W. Wetzel

Aktuar (DAV)
München

Die Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand sind Teil des Anhangs.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2019 zu zwei Sitzungen zusammengetreten und hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch schriftliche und mündliche Berichte über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen.

Arbeit des Aufsichtsrats

In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäftsentwicklung, der Geschäftsstrategie und der Unternehmensplanung befasst. Der Aufsichtsrat erörterte mit dem Vorstand eingehend die Entwicklung der Unternehmenskennzahlen und ließ sich zu den wesentlichen Sparten berichten. Die Produktpolitik in den Sparten Privatschutzversicherung, Kraftfahrtversicherung, Wohngebäude und im Geschäftsfeld gewerbliche Versicherungen wurde ausführlich besprochen. In diesem Zusammenhang befasste sich der Aufsichtsrat auch eingehend mit neuen Produktentwicklungen. Der Aufsichtsrat ließ sich insbesondere über die Entwicklung und Einführung des Gewerbe-Cyber-Produkts Bericht erstatten. Er befasste sich zudem mit der Beitrags- und Bestandsentwicklung sowie den Schadenquoten nebst der Spartenrentabilität und Wachstumserwartungen. Ein weiterer Berichts- und Diskussionsschwerpunkt war die Konzeption für das Privat- und Firmenkundengeschäft.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsstrategie und die darauf aufbauende Mittelfristplanung der Gesellschaft sowie die Rahmenplanung des Vorstands zur Kapitalanlage für das Geschäftsjahr 2020 ausführlich beraten und verabschiedet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Wahrung der Compliance informiert hat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit dem Vorstand in ständiger enger Verbindung. Er ließ sich regelmäßig über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

Über die Arbeit der Ausschüsse (Personal-, Kapitalanlage- und Produktausschuss) wurde dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 14. März 2019 und 7. November 2019 berichtet.

Jahresabschluss 2019

Der Verantwortliche Aktuar hat die versicherungsmathematische Bestätigung unter der Bilanz erteilt und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts in der Bilanzsitzung berichtet.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Das vom Aufsichtsrat beauftragte Mitglied, Herr Martin Rohm, berichtete dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung am 12. März 2020 über seine vorbereitende Tätigkeit und Prüfungen hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats nach § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer angeschlossen und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Oberursel (Taunus), den 12. März 2020

ALTE LEIPZIGER
Versicherung Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat

Bohn
Vorsitzender

Rohm
stv. Vorsitzender

Dr. Bierbaum

Ellerstorfer

Mitterer

Pekarek

Compliance-Bericht

Der Erfolg der ALTE LEIPZIGER Versicherung AG basiert in hohem Maße auf dem Vertrauen, das Kunden, Geschäftspartner und die Öffentlichkeit in die rechtskonforme Handlungsweise und in die Integrität unseres Hauses haben.

Um die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen und der internen Richtlinien sicherzustellen, hat unsere Gesellschaft interne Grundlagen geschaffen und eine Compliance-Organisation (Compliance-Officer, Compliance-Komitee, Compliance-Verantwortliche) eingerichtet.

Die Compliance-Risiken wurden systematisch unternehmensweit erfasst, zentral dokumentiert und von unseren Fachleuten bewertet. Die Erfassung und Bewertung dieser Compliance-Risiken stellt die Grundlage für eine wirkungsvolle Prävention dar.

Die Gesellschaft hat ihr Compliance-Management-System in den Bereichen Betrugsprävention, Korruptionsprävention und Wettbewerbsrecht von externen Wirtschaftsprüfern überprüfen lassen. Im Ergebnis wurde der Gesellschaft bescheinigt, dass die Beschreibung ihres Compliance-Management-Systems dem Wirtschaftsprüfer-Standard IDW PS 980 entspricht und angemessen ist.

Die Auseinandersetzung mit Compliance-Risiken ist ein permanenter und regelmäßiger Prozess. Veränderungen des rechtlichen Umfeldes werden systematisch beobachtet und bewertet. Damit wird gewährleistet, dass unsere organisatorischen Vorkehrungen und Maßnahmen zur Einhaltung von Recht und Gesetz stets geeignet und angemessen sind.

Bericht des Vorstands – Lagebericht

Gesamtwirtschaftlicher Rahmen¹

Die deutsche Volkswirtschaft ist im Jahr 2019 zum zehnten Mal in Folge gewachsen und erreichte einen preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,6 %.

Der private Konsum stieg unter anderem dank der unveränderten guten Arbeitsmarktlage um 1,6 %, die staatlichen Konsumausgaben wuchsen insbesondere aufgrund der hohen Steuereinnahmen um 2,5 %. Lediglich die Bruttoanlageinvestitionen gingen aufgrund der Probleme im Industrie- und Exportbereich um 1,7 % zurück, was auf eine Rezession in diesem Bereich hindeutet. Sowohl die Importe (+1,9 %) als auch die Exporte (+0,9 %) erhöhten sich. Der Außenbeitrag, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, wies aufgrund der erhöhten Importtätigkeit ein Minus von 0,4 % auf.

Die wirtschaftliche Lage sorgte erneut für einen Einnahmenüberschuss des staatlichen Sektors, der im Berichtsjahr 1,5 % des Bruttoinlandsprodukts bzw. 49,8 Mrd. € erreichte. Der Schuldenstand lag bei 59,2 % des Bruttoinlandsprodukts, nach 61,9 % im vorangegangenen Jahr.

Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte 2019 ein Allzeithoch von 45,3 Millionen Beschäftigten. Die Arbeitslosenquote fiel entsprechend von 5,2 % auf 5,0 %. Die Inflationsrate in Deutschland lag im Jahr 2019 bei 1,4 %.

Entwicklung der Branche in der Schaden- und Unfallversicherung²

In der Schaden- und Unfallversicherungsbranche setzte sich das kräftige Wachstum der Vorjahre auch im Geschäftsjahr 2019 fort. Infolge steigender Versicherungssummen und Deckungserweiterungen sind die Beitragseinnahmen voraussichtlich um 3,2 % gestiegen. Hervorzuheben ist vor allem die Wohngebäudeversicherung. Hier wird eine Steigerung von 7,5 % prognostiziert. Die Kraftfahrsparten haben demgegenüber spürbar an Dynamik verloren. Der Beitragsanstieg wird mit 2,0 % unter dem Vorjahr erwartet. In Kraftfahrt-Teilkasko zeichnet sich ein Abrieb der Beiträge ab. Für alle übrigen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung werden positive Zuwachsraten erwartet.

Die Schadenaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr moderat gestiegen. Dabei zeigte sich ein differenziertes Bild. So war in der Kraftfahrtversicherung ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Hier war im Elementarbereich gegenüber dem Vorjahr, welches durch einen vergleichsweise günstigen Schadenverlauf geprägt war, ein leicht überdurchschnittlicher Schadenaufwand zu verzeichnen. Demgegenüber wird in der Wohngebäude- und Hausratversicherung trotz der März-Stürme mit einem rückläufigen Schadenaufwand gerechnet. Für die Wohngebäudeversicherung werden infolge dessen versicherungstechnische Gewinne erwartet. Auch in der Sparte Industrie/Gewerbe/Landwirtschaft wird nach einem von Feuer-Größtschäden verschonten Jahr mit versicherungstechnischen Gewinnen gerechnet (Combined Ratio: 98 %). Der Geschäftsjahresschadenaufwand für alle Versicherungszweige wird den Hochrechnungen zufolge um 1,7 % steigen. Die Brutto-Combined-Ratio (Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung) wird bei rund 93 % erwartet.

Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick³

Im Geschäftsjahr 2019 wurde das 200-jährige Firmenjubiläum unserer Gesellschaft gefeiert. Am 14. Januar 1819 verlieh der sächsische König Friedrich August dem aus Berlin stammenden Kaufmann Carl Friedrich Ernst Weiße per Dekret die Genehmigung zum Betrieb einer »allergnädigst privilegierten Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt«. Das Unternehmen nahm am 1. Juni desselben Jahres den Geschäftsbetrieb auf. Weitere Informationen zu Meilensteinen der Firmenhistorie erhalten Sie online unter www.200jahre-gut-versichert.de.

Der 2018 aufgenommene zusätzliche Rückversicherungsvertrag zur Ergebnisstabilisierung wurde für 2019 fortgeführt. Geschützt unter diesem Vertrag sind die Sparten Kraftfahrhaftpflicht, Fahrzeugvollkaskoversicherung, Feuerversicherung und Verbundene Gebäudeversicherung.

Das Bruttobeitragsaufkommen verringerte sich im Gesamtgeschäft um 1,8 % auf 374,5 Mio. €. Unter Berücksichtigung der Veränderung der Bruttobeitragsüberträge ergaben sich verdiente Bruttobeiträge in Höhe von 376,1 Mio. € (382,6 Mio. €), eine Reduktion von 1,7 %. Die verdienten Rückversicherungsbeiträge sanken um 19,3 Mio. € auf

¹ Statistisches Bundesamt 2019.

² GDV Hochrechnung, Nov. 2019.

³ Vorjahreswerte in Klammern.

75,0 Mio. € Infolgedessen erhöhten sich die verdienten Beiträge für eigene Rechnung um 12,8 Mio. € auf 301,1 Mio. €

Die Bruttogesamtschadenlast sank um 3,8 % auf 245,0 Mio. € Das entsprach einer Relation zu den verdienten Beiträgen von 65,1 % (66,6 %). Die Entlastung durch die Rückversicherer sank um etwa ein Drittel auf 36,1 Mio. € In der Nettosäule errechnete sich ein Gesamtschadenaufwand von 208,9 Mio. € nach 200,2 Mio. € im Vorjahr. Die Nettoschadenquote blieb aufgrund der Zunahme der verdienten Nettobeiträge mit 69,4 % konstant.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb fielen um 1,3 Mio. € auf 118,6 Mio. € Die korrespondierende Quote stieg beitragsbedingt von 31,3% der verdienten Bruttobeiträge auf 31,5 %. Im Eigenbehalt ging die Kostenbelastung um 9,4 Mio. € auf 96,9 Mio. € zurück. Das Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen verringerte sich von 36,9 % auf 32,2 %. Die combined ratio für den Selbstbehalt sank von 106,3 % in 2018 auf 101,5 % der verdienten Beiträge.

Der übrige versicherungstechnische Fehlbetrag für eigene Rechnung wurde um 0,5 Mio. € auf 3,0 Mio. € reduziert.

Vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen ergab sich ein Nettofehlbetrag von 7,6 Mio. € nach 21,7 Mio. € im Vorjahr. Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 8,4 Mio. € (11,7 Mio. €) schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Überschuss in Höhe von 0,8 Mio. € Im Vorjahr war ein Verlust von 10,0 Mio. € zu registrieren.

Der Gewinn aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung vor Steuern und vor außerordentlichen Erträgen stieg von 2,3 Mio. € auf 5,7 Mio. € Im Vorjahr waren unter anderem erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit Vorrückerstattungen zu verzeichnen.

Während das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Vorjahr einen Verlust in Höhe von 7,7 Mio. € zeigte, wurde im Geschäftsjahr ein Überschuss von 6,5 Mio. € ausgewiesen.

In diesem Jahr ist kein außerordentliches Ergebnis angefallen, im Vorjahr erzielten wir einen außerordentlichen Ge-

winn in Höhe von 24,9 Mio. € Es handelte sich dabei um den Ertrag aus der Übertragung des Bestandes der Sparte Rechtsschutz.

Der Steueraufwand verminderte sich von 7,1 Mio. € auf 6,1 Mio. €

Unter Berücksichtigung der Steuern errechnete sich ein Jahresüberschuss von 0,4 Mio. € (10,1 Mio. €). Zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 13,7 Mio. € ergab sich ein Bilanzgewinn von 14,1 Mio. € nach 13,7 Mio. € im Vorjahr.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss auf 125,8 Mio. € ein Plus von 0,3 %. Die Bilanzsumme stieg mit der gleichen Rate auf 743,6 Mio. € Das Eigenkapital betrug folglich unverändert 16,9 % der Bilanzsumme. Das Verhältnis des Eigenkapitals zu den verdienten Nettobeiträgen fiel von 43,5 % auf 41,8 %.

Einzelheiten zur Liquiditätslage entnehmen Sie bitte der Kapitalflussrechnung im Anhang.

Vergleicht man die Geschäftsjahresergebnisse mit den Prognosen aus dem letztjährigen Geschäftsbericht, so ergibt sich folgendes Bild:

Wie prognostiziert ergab sich durch die Redimensionierung des Automotive-Segementes ein leichter Beitragsrückgang. Die Bruttoschadenquote lag mit 65,1 % innerhalb der prognostizierten Bandbreite. Die Bruttokostenquote entwickelte sich mit 31,5 % wie in der letztjährigen Planung erwartet. Das Kapitalanlageergebnis erreichte, entgegen der Erwartung, das Vorjahresniveau. Der Jahresüberschuss lag innerhalb des erwarteten Korridors.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das Bruttobeitragsvolumen ging im Gesamtgeschäft um 1,8 % auf 374,5 Mio. € zurück. Der größte Teil in Höhe von 373,7 Mio. € wurde im selbst abgeschlossenen Geschäft verbucht. Wir zeichnen seit einigen Jahren nur noch im Inland Risiken, so dass keine ausländischen Beiträge anfielen. In geringem Umfang erzielen wir zwar ausländische Beiträge aus dem Dienstleistungsverkehr, diese werden aber in Deutschland vereinnahmt und im Jahresabschluss auch dem Inland zugeordnet. Im in Rückdeckung übernommenen

Geschäft registrierten wir ein unverändertes Bruttobeitragsaufkommen von 0,8 Mio. €

Im Selbstbehalt erzielten wir einen Prämienzuwachs von 4,2 % auf 299,6 Mio. €. Die Eigenbehaltsquote stieg von 75,3 % auf 80,1 % (bezogen auf die verdienten Beiträge).

Die Regulierung der Bruttogeschäftsjahresschäden erforderte im direkten Geschäft 290,5 Mio. € eine Minderung von 3,2 Mio. € Beitragsbedingt wuchs die Relation zu den verdienten Bruttobeiträgen auf 77,4 % (76,9 %). Aus der Abwicklung der Vorjahresschadenreserve erzielten wir einen Gewinn von 45,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 16,2 %. Als Bruttogesamtschadenquote errechneten sich 65,2 % (66,6 %) der verdienten Beiträge. In der Nettobetrachtung blieb die entsprechende Quote mit 69,5 % konstant.

Im indirekten Geschäft wendeten wir zur Regulierung der Schadensfälle in der eigenen Rechnung 0,3 Mio. € auf nach 0,5 Mio. € im Vorjahr.

Im Gesamtgeschäft belief sich der Nettoschadenaufwand auf 208,9 Mio. € eine Erhöhung von 8,7 Mio. €. Das Verhältnis zu den verdienten Beiträgen blieb mit 69,4 % unverändert.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb gingen um 1,3 Mio. € auf 118,6 Mio. € zurück. Beitragsbedingt stieg die Bruttokostenquote von 31,3 % im Vorjahr auf 31,5 % der verdienten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb konnten – unter Berücksichtigung von Gewinnanteilen – um 8,9 % auf 96,9 Mio. € zurückgeführt werden. Daraus ergab sich eine Relation zu den verdienten Beiträgen in Höhe von 32,2 % (36,9 %).

Im direkten Geschäft konnte der Nettoverlust – vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen – von 21,9 Mio. € auf 8,0 Mio. € reduziert werden. Das indirekte Geschäft zeigte in dieser Position einen Gewinn 0,4 Mio. € (0,2 Mio. €). Unter Einschluss einer ergebnisverbessernden Entnahme aus den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen von 8,4 Mio. € (11,7 Mio. €) endete das Gesamtgeschäft mit einem versicherungstechnischen Überschuss von 0,8 Mio. €. Im Vorjahr wurde ein Defizit von 10,0 Mio. € ausgewiesen.

Das direkte ausländische Geschäft in einigen west- und osteuropäischen Ländern befindet sich seit Jahren in Abwicklung. Daher registrieren wir keine Beiträge mehr. Die Regulierung der Versicherungsfälle erforderte in der Nettosäule 0,1 Mio. € (38 Tsd. €). Diese Werte stellten gleichzeitig auch das versicherungstechnische Ergebnis dar.

Der Geschäftsbetrieb unserer Gesellschaft erstreckte sich im Geschäftsjahr 2019 auf die am Ende des Lageberichts genannten Versicherungszweige.

Die Ergebnisse im Einzelnen

Selbst abgeschlossene Versicherungen

Allgemeine Unfallversicherung

Das Prämienaufkommen erreichte 13,8 Mio. € ein Minus von 1,8 %. Die Regulierung der Versicherungsfälle erforderte in der Nettosäule 8,0 Mio. € (8,3 Mio. €). Die Schadenquote betrug 60,1 % (61,0 %) der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,1 Mio. € (0,3 Mio. €) verblieb ein konstanter versicherungstechnischer Gewinn von 0,6 Mio. €

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge betragen unverändert 63,8 Mio. €. In der eigenen Rechnung erhöhten sich die verdienten Beiträge um 9,9 % auf 55,1 Mio. €. Der Gesamtschadenaufwand für den Selbstbehalt stieg auf 28,1 Mio. € (27,8 Mio. €). Beitragsbedingt sank die Relation zu den verdienten Beiträgen von 55,6 % auf 51,0 %. Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 0,2 Mio. € (0,6 Mio. €) endete die Zweigrechnung mit einem Überschuss von 2,2 Mio. €. Im Vorjahr wurde ein Fehlbetrag von 2,1 Mio. € ausgewiesen.

Kraftfahrtversicherung

Diese Zweiggruppe verzeichnete einen Beitragsabrieb von 6,6 % auf 130,0 Mio. €. Von dem überwiegenden Teil des Automotive-Geschäfts haben wir uns getrennt. Die Entwicklung im Einzelnen:

In dem Einzelzweig **Kraftfahrthaftpflichtversicherung** gab das Beitragsvolumen um 7,3 % auf 72,1 Mio. € nach. In der Bruttosäule ging der Gesamtschadenaufwand von 60,3

Mio. € auf 58,2 Mio. € zurück. In der Nettobetrachtung wendeten wir 29,3 Mio. € (31,2 Mio. €) auf. Die Schadenquote sank um 0,4 Prozentpunkte auf 83,9 % der verdienten Beiträge. Der Schwankungsrückstellung konnten ergebnisverbessernd 1,0 Mio. € entnommen werden. Per saldo ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 3,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung von 0,7 Mio. €

Die Sparte **Fahrzeugvollkaskoversicherung** verzeichnete einen Beitragsverlust in der Bruttobetrachtung von 5,1 % auf 51,8 Mio. €. Im Eigenbehalt stiegen die verdienten Beiträge um mehr als ein Viertel auf 47,4 Mio. €. Die Schadensituation entwickelte sich ebenfalls unterschiedlich: In der Bruttosäule verringerte sich der Gesamtschadenaufwand um 7,1 % auf 49,0 Mio. €. In der eigenen Rechnung stieg die Gesamtschadenlast um 10,4 Mio. € auf 49,2 Mio. €. Die Nettoschadenquote erhöhte sich auf 103,9 % (103,0 %) der verdienten Beiträge. Nach einer Entnahme von 4,5 Mio. € aus der Schwankungsrückstellung schloss die Zweigrechnung mit einem Defizit von 0,8 Mio. € nach 4,2 Mio. € im Vorjahr.

Der Einzelzweig **Fahrzeugteilkaskoversicherung** wies ein Prämienvolumen in Höhe von 6,1 Mio. € aus, das entsprach einem Minus von 10,0 %. Die Bruttoschadenlage war mit Aufwendungen in Höhe von 4,2 Mio. € konstant, in der Nettobetrachtung war eine Zunahme von 2,5 % auf 4,2 Mio. € zu registrieren. Die entsprechende Quote stieg – vor allem beitragsbedingt – von 64,3 % auf 73,4 % der verdienten Nettobeiträge. Die Schwankungsrückstellung konnte ergebnisverbessernd um 0,6 Mio. € (15 Tsd. €) reduziert werden. Der versicherungstechnische Verlust erhöhte sich von 0,8 Mio. € in 2018 auf 0,9 Mio. € im Geschäftsjahr.

Feuerversicherung

Diese Zweiggruppe erreichte ein Bruttobeitragsplus von 6,9 % auf 12,3 Mio. €. In der Nettosäule gaben die verdienten Beiträge um 8,5 % auf 9,1 Mio. € nach. Die Schadensituation hat sich sowohl brutto- als auch nettoseitig verschlechtert. In der eigenen Rechnung beanspruchte die Regulierung der Versicherungsfälle 8,5 Mio. €, eine Zunahme von über 50 %. Das Verhältnis zu den verdienten Beiträgen betrug 93,7 % (55,5 %). Der Schwankungsrückstellung konnten 1,1 Mio. € entnommen werden, im Vorjahr wurde die Rückstellung mit 38 Tsd. € dotiert. Die Zweigrechnung endete mit einem Defizit von 1,8 Mio. € nach 0,7 Mio. € im Vorjahr.

Einbruchdiebstahlversicherung

Das Beitragsvolumen stellte sich auf 5,9 Mio. € ein Minus von 4,0 %. Der Nettogesamtschadenaufwand erhöhte sich von 2,4 Mio. € auf 3,0 Mio. €. Daraus errechnete sich eine Quote von 50,9 % (39,5 %) der verdienten Nettobeiträge. Die Schwankungsrückstellung war, wie im Vorjahr, mit 0,3 Mio. € zu dotieren. Per saldo verblieb ein versicherungstechnischer Überschuss in Höhe von 0,4 Mio. € nach 1,3 Mio. € im Jahr 2018.

Leitungswasserversicherung

Die gebuchten Bruttoprämien erhöhten sich um 1,4 % auf 5,3 Mio. €. Die Gesamtschadenlast ging im Eigenbehalt von 6,4 Mio. € auf 5,0 Mio. € zurück. Das Verhältnis zu den verdienten Beiträgen sank entsprechend von 128,0 % auf 99,6 %. Eine Schwankungsrückstellung war, wie in den Vorjahren, nicht zu bilden. Der versicherungstechnische Verlust konnte um 1,5 Mio. € auf 2,0 Mio. € zurückgeführt werden.

Glasversicherung

Die Beitragsentwicklung zeigte ein Minus von 2,0 % auf 5,6 Mio. €. Der Gesamtschadenaufwand in der eigenen Rechnung in Höhe von 1,4 Mio. € war fast unverändert. Beitragsbedingt stieg die entsprechende Quote auf 26,0 % (25,5 %). Die Schwankungsrückstellung konnte um 0,1 Mio. € verringert werden, im Vorjahr waren 0,1 Mio. € zuzuführen. Die Spartenrechnung schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 1,1 Mio. € (1,0 Mio. €).

Sturmversicherung

Das Beitragsaufkommen wuchs in diesem Zweig um 2,8 % auf 4,6 Mio. €. Für die Regulierung der Versicherungsfälle wendeten wir in der Nettobetrachtung 2,1 Mio. € auf, ein Rückgang um 0,1 Mio. €. Die Relation zu den verdienten Beiträgen sank von 79,2 % auf 72,9 %. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. € (Entnahme von 49 Tsd. €) verblieb ein versicherungstechnischer Verlust von 1,1 Mio. € (1,2 Mio. €).

Verbundene Hausratversicherung

Die Bruttobeitragseinnahmen verringerten sich von 18,1 Mio. € auf 17,5 Mio. €. Dies entsprach einem Minus von 2,8 %. Die Gesamtschadenbelastung erhöhte sich in der eigenen Rechnung um 11,8 % auf 7,9 Mio. €. Daraus errechnete sich eine Quote von 46,0 % nach 39,6 % im Vorjahr. Der Schwankungsrückstellung wurden, wie im Vorjahr, 0,2 Mio. € ergebnisverbessernd entnommen. Die Zweigrechnung endete mit einem Gewinn von 1,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 1,0 Mio. €.

Verbundene Gebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttoprämien verringerten sich um 1,0 % auf 66,6 Mio. €. Die Schadenlage war sowohl brutto- als auch nettoseitig durch eine Verbesserung charakterisiert. In der eigenen Rechnung konnte der Gesamtschadenaufwand um 2,9 Mio. € auf 43,3 Mio. € gesenkt werden. Die entsprechende Quote ging auf 68,7 % (74,1 %) zurück. Der Schwankungsrückstellung konnten 1,0 Mio. € (5,8 Mio. €) entnommen werden. Per saldo errechnete sich ein Zweigverlust von 0,7 Mio. € nach 1,7 Mio. € im Vorjahr.

Technische Versicherungen

Das Beitragsaufkommen wuchs in der Bruttosäule um 6,5 % auf 19,7 Mio. €. Die Regulierung der Versicherungsfälle erforderte in der eigenen Rechnung 6,0 Mio. € gegenüber 7,5 Mio. € im Vorjahr. Das Verhältnis zu den verdienten Beiträgen konnte von 49,9 % auf 38,1 % reduziert werden. Eine Schwankungsrückstellung war, wie in den Vorjahren, nicht zu bilden. Die Zweiggruppe erzielte einen versicherungstechnischen Gewinn von 5,4 Mio. € (2,4 Mio. €).

Transportversicherung

Das Prämienvolumen nahm um 2,3 % auf 8,3 Mio. € zu. In der eigenen Rechnung erhöhten sich die verdienten Beiträge von 5,9 Mio. € auf 7,0 Mio. €. Der Gesamtschadenaufwand konnte sowohl brutto- als auch nettoseitig gesenkt werden. In der eigenen Rechnung wurden 4,3 Mio. € (4,5 Mio. €) aufgewendet. Die Nettoschadenquote fiel von 76,1 % im Vorjahr auf 61,3 %. Die Schwankungsrückstellung war mit 0,3 Mio. € zu dotieren, im Vorjahr konnten 0,3 Mio. € gewinnerhöhend entnommen werden. Die Zweigrechnung endete mit einem Verlust von 0,1 Mio. € (0,4 Mio. €).

Betriebsunterbrechungsversicherung

Diese Zweiggruppe (Feuer- und technische Betriebsunterbrechung) erzielte eine Beitragssteigerung von 6,3 % auf 4,2 Mio. €. Die Regulierung der Versicherungsfälle erforderte in der Nettobetrachtung 2,4 Mio. € nach 1,5 Mio. € im Vorjahr. Die korrespondierende Quote stieg auf 72,4 % (46,5 %). Die Schwankungsrückstellung konnte gewinnerhöhend um 0,6 Mio. € vermindert werden, im Vorjahr wurden 0,2 Mio. € zugeführt. Per saldo errechnete sich ein versicherungstechnischer Fehlbetrag von 0,4 Mio. € (0,5 Mio. €).

Übrige Versicherungszweige

Die übrigen Versicherungszweige verbuchten Bruttoprämien in Höhe von 16,1 Mio. € ein Plus von 9,7 %. Der Anteil am gesamten Beitragsportefeuille wuchs um 0,4 Prozentpunkte auf 4,3 %. Der Gesamtschadenaufwand nahm in der eigenen Rechnung von 4,7 Mio. € auf 5,9 Mio. € zu. Die Nettoschadenquote stieg analog von 52,8 % der verdienten Beiträge auf 62,0 %.

Einen versicherungstechnischen Überschuss erreichten die Allgefahren-, EC (Extended Coverage)-, Maschinen-Garantie-, Verkehrs-Service-, Valoren-, und Ausstellungsversicherung.

Die Reisegepäck-, Camping-, Kühlgüter- und Reiserücktrittskostenversicherung schlossen das Geschäftsjahr mit einem Defizit.

In Rückdeckung übernommene Versicherungen

Die gebuchten Bruttoprämien stellten sich unverändert auf 0,8 Mio. €. Die Nettoaufwendungen zur Schadenregulierung verminderten sich von 0,5 Mio. € auf 0,3 Mio. €. Die Schadenquote gab infolgedessen von 62,2 % der verdienten Beiträge auf 37,7 % nach. Die Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen wurden um 0,3 Mio. € auf 11,3 Mio. € erhöht. Das indirekte Geschäft schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 0,1 Mio. € (0,2 Mio. €). Aufgrund der untergeordneten Bedeutung des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes wird auf eine nach Sparten differenzierte Betrachtung verzichtet.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr 2019 um 5,6 Mio. € auf 665,7 Mio. € (+0,9%). Für die Bruttoneuanlage standen 105,4 Mio. € zur Verfügung.

Der Anteil der im Direktbestand gehaltenen Rentenpapiere am Gesamtportefeuille stieg um 4,0 Prozentpunkte auf 88,9%. Bei den Anlagen im Rentenbereich wurde Wert auf eine sehr gute Bonität der Emittenten bzw. der Besicherung gelegt. Investitionen erfolgten hauptsächlich in Pfandbriefe und Schuldtitel öffentlicher Emittenten.

Der Aktienbestand innerhalb des Spezialfonds betrug zum Jahresende nach Absicherung 3,4 Mio. € oder 0,5% der gesamten Kapitalanlagen.

Der Bestand der Immobilienspezialfonds konnte durch einen Zukauf erhöht werden, der Anteil an den Kapitalanlagen stieg von 6,8% auf 7,1%.

Erstmals wurde über einen Infrastrukturfonds in Alternative Anlagen investiert. Der Anteil betrug zum Jahresende 1,0%.

Die restlichen Kapitalanlagen entfallen auf liquide Mittel bzw. kurz laufende Renten in Fonds und Depotforderungen.

Eine Darstellung der Bestandsbewegungen bei den Kapitalanlagen finden Sie im Anhang.

Kapitalanlageergebnis

Das Gesamtergebnis der Kapitalanlagen blieb mit 15,3 Mio. € (15,3 Mio. €) nahezu unverändert. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen stieg von 2,16% auf 2,30%.

Die laufenden Kapitalerträge verringerten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 15,1 Mio. € (16,4 Mio. €). Außerplanmäßige Erträge in Höhe von 0,5 Mio. € (1,0 Mio. €) wurden durch Umschichtungen im Rentenbereich realisiert.

Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen sanken auf 0,4 Mio. € (0,7 Mio. €). Diese entfielen vollständig auf Verwaltungsaufwendungen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Aufwendungen für Negativzinsen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Investmentanteile sanken um 1,6 Mio. € deutlich.

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen betrugen am Bilanzstichtag 41,1 Mio. €.

Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem dieser Rechtsgeschäfte von den herrschenden Unternehmen oder den mit diesen verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der vorerwähnten Unternehmen, die die Gesellschaft benachteiligt haben, hat die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG im Berichtsjahr nicht getroffen oder unterlassen.

Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Seit dem 1. Mai 2015 gilt das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst. Mit diesem Gesetz soll mittelfristig der Anteil von Frauen an Führungspositionen signifikant gesteigert und letztlich eine Geschlechterparität erreicht werden.

Die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG hat – als mitbestimmungspflichtiges, aber nicht börsennotiertes Unternehmen – den gesetzlichen Vorgaben entsprechend die nachstehend genannten verbindlichen Zielgrößen für die Erreichung des Frauenanteils festgelegt:

Aufsichtsrat :	33 %
Vorstand:	0 % *
Erste Führungsebene:	9 %
Zweite Führungsebene:	31 %

* unter Berücksichtigung der bestehenden Vertragslage

Als Termin für die Zielerreichung wurde der 30. Juni 2022 festgelegt.

Nachhaltigkeitsbericht

Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung erstellt gemäß § 341a Abs. 1a HGB i. V. m. § 289b Abs. 2 HGB als Mutterunternehmen einen gesonderten zusammengefassten nicht-finanziellen Konzernbericht für die ALTE LEIPZIGER Versicherung und wird diesen auf der Unternehmensseite veröffentlichen unter <http://www.alte-leipziger.de/nachhaltigkeitsbericht2019.pdf>.

Risikoberichterstattung

Ziele des Risikomanagements

Unser Ziel ist es, mit dem eingerichteten Risikomanagementsystem risikorelevante Ursachen frühzeitig zu erkennen und durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen den Risikoeintritt zu verhindern oder die Risiken zu minimieren. Dadurch sollen einerseits existenzbedrohende Risiken ausgeschlossen und andererseits das Chancen-/Risikoprofil des Unternehmens verbessert werden. Dabei stehen die Erreichbarkeit der Unternehmensziele sowie die mittelfristige Unternehmensplanung im Mittelpunkt.

Unsere Geschäfts- und Risikostrategie

Die Erfüllung langfristiger Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden, nachhaltige Finanzstärke zur Existenzsicherung sowie Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit sind die wesentlichen Eckpunkte unserer strategischen Ausrichtung.

Die daraus abgeleiteten risikostrategischen Ziele beinhalten unter anderem die Ziele zur Kapitalausstattung und die Grundsätze zum Umgang mit den aus unserer Geschäftstätigkeit abgeleiteten Risiken. Der Umfang der Risikoübernahme wird durch die vorhandene Risikotragfähigkeit und das daraus abgeleitete Limitsystem bestimmt. Dabei wird die Vermeidung von bestands- und entwicklungsgefährdenden Risiken angestrebt. Die Einhaltung der risikostrategischen Ziele sowie der Risikolimits wird vierteljährlich im Rahmen des Risikomanagementprozesses überprüft.

In diesem Zusammenhang spielt auch die Kapitaladäquanz nach Solvency II eine entscheidende Rolle. Diese lag im abgelaufenen Jahr zu den Quartalsstichtagen jeweils um mehr als das 2-fache über der gesetzlichen Anforderung. Die finale Berechnung zum Geschäftsjahresende ist noch nicht

abgeschlossen. Die Ergebnisse werden nach Fertigstellung im Rahmen des Solvency and Financial Condition Reports (SFCR-Bericht) veröffentlicht und können auf der Homepage des Unternehmens eingesehen werden.

Risikomanagement-Organisation

Unser Risikomanagement basiert auf Grundsätzen und Verfahren, die einheitlich für alle Gesellschaften des ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns gelten.

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens stellt eine Funktionstrennung zwischen Risikoverantwortung und Risikokontrolle sicher.

Für die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems sowie die Steuerung des Risikomanagement-Prozesses ist die Risikomanagementfunktion (RMF) zuständig. Ihr obliegt die Koordination der dezentralen Identifikation, Bewertung und Steuerung bestehender und potenzieller Risiken auf Einzelbasis. Sie überwacht das Risikoprofil des Unternehmens und berichtet darüber an den Vorstand. Des Weiteren übernimmt die RMF die Koordination des ALM- und des ORSA-Prozesses. Die Risikomanagementfunktion wird durch das zentrale Risikomanagement wahrgenommen und durch die drei weiteren Schlüsselfunktionen Compliance, Revision und Versicherungsmathematische Funktion unterstützt.

Risikomanagement-Prozess

Bei der ALTE LEIPZIGER Versicherung hat das Risikomanagement einen hohen Stellenwert. Den steigenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechen wir mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Optimierung des Risikomanagementsystems.

Das Risikomanagementsystem umfasst Strategien, Prozesse und interne Kommunikationsabläufe, die erforderlich sind, um Risiken, denen unser Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern, zu überwachen sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten.

Das Risikomanagement der ALTE LEIPZIGER Versicherung berücksichtigt sowohl HGB-basierte als auch ökonomische Risiken. Die Betrachtung der Risiken in diesem Bericht erfolgt HGB-basiert und auf Jahresebene. Bezüglich der

ökonomischen Betrachtung der Risikosituation wird auf den SFCR verwiesen.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt dezentral im Rahmen der vierteljährlichen Risikoerhebung. Darüber hinaus werden zur Risikoidentifikation weitere Instrumente (Internes Kontrollsystem, Neue-Produkte-Prozess, Schadenfalldatenbank) sowie zahlreiche dezentral implementierte Prozesse (IT- und Compliance-Risikokontrollprozesse) herangezogen.

Die **Risikoanalyse und -bewertung** erfolgt aufgrund von Berechnungen bzw. Expertenschätzungen der Fachbereiche sowie durch die Anwendung ökonomischer Modelle oder Stressszenarien.

Zur **Risikosteuerung** werden durch die Fachbereiche Maßnahmen entwickelt, die geeignet sind, Risiken zu begrenzen bzw. zu vermeiden, um die Ziele unserer Risikostrategie zu erreichen.

Die **Risikoüberwachung** sowie die Überwachung der Risikobegrenzungsmaßnahmen erfolgt durch das zentrale Risikomanagement. Unter dessen Koordination wird im Risikokomitee die Bewertung der Risiken plausibilisiert und qualitätsgesichert.

Die **interne Risikoberichterstattung** gibt einen umfassenden Überblick über die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft und die Auswirkungen der Einzelrisiken. Die Berichte werden vierteljährlich erstellt und sollen die Geschäftsleitung bei der Entscheidungsfindung unterstützen.

Zusätzlich zum internen Risikobericht werden im Rahmen der externen Risikoberichterstattung der Solvency and Financial Condition Report (SFCR) für die Öffentlichkeit, der Regular Supervisory Report (RSR) sowie der ORSA-Bericht für die Aufsicht erstellt.

1. Risiken der Kapitalanlage

Das Management der Kapitalanlagen erfolgt im Spannungsfeld aus Sicherheit, Rentabilität und Liquidität. Für die ALTE LEIPZIGER Versicherung steht der Sicherheitsaspekt im Vordergrund, da die Sicherheit der Kapitalanlagen die Qualität des Versicherungsschutzes bestimmt. Aus diesem Grund kommt dem Risikomanagement von Kapitalanlagen eine besondere Bedeutung zu. Unser Ziel ist es, mit hoher Sicherheit die kalkulierten Erträge zu erreichen.

Um die Chancen an den Kapitalmärkten unter Berücksichtigung der spezifischen Risiken nutzen zu können, orientiert sich die Gesellschaft in ihrer Kapitalanlagepolitik an folgenden Prinzipien:

- Unsere Anforderungen an die Sicherheit der Kapitalanlagen spiegeln sich beispielsweise in der Bonität der jeweiligen Emittenten und Kontrahenten wider. Dazu gehört aber auch eine gezielte Diversifikation nach Anlagearten, Regionen und Unternehmen zur Vermeidung von Konzentrationsrisiken.
- Wir tätigen nur Anlagen, die unseren Rentabilitätsanforderungen gerecht werden.
- Wichtig ist uns zudem die Liquidität der Kapitalanlagen, um unsere Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft jederzeit erfüllen zu können.
- Die Kapitalanlagestrategie unseres Unternehmens richtet sich am Asset-Liability-Management aus. Es werden sowohl die Vorgaben aus der Versicherungstechnik als auch die jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie bilanzielle und steuerliche Anforderungen berücksichtigt.
- Das Asset-Management-Center der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung ist mit dem Kapitalanlagemanagement des gesamten ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns nach einheitlichen Kriterien beauftragt. Das Mandat wird anhand verschiedener Ertrags- und Risikokennzahlen laufend überwacht. Damit soll das Erreichen der handelsrechtlichen Ertragsziele der einzelnen Gesellschaften sichergestellt und bei Abweichungen gegengesteuert werden.
- Portfoliomanagement, Handelsabwicklung und Risikokontrolling sind dabei funktional klar voneinander getrennt.

1.1. Marktrisiko

Hierunter werden potenzielle Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen der Marktpreise oder preisbeeinflussender Faktoren verstanden. Das Marktrisiko umfasst dabei insbesondere Zinsänderungsrisiken, Risiken aus Aktienkursveränderungen sowie Währungsrisiken.

Mit Stresstests sowie Sensitivitäts- und Durationsanalysen simulieren wir Marktschwankungen, um die Auswirkungen auf unser Kapitalanlageportfolio quantifizieren und gegebenenfalls reagieren zu können.

Die im Folgenden aufgeführten Sensitivitätsanalysen für Marktpreisrisiken dienen dazu, potenzielle Wertveränderun-

gen im Kapitalanlagenbestand mithilfe hypothetischer Marktszenarien zu schätzen. Basis der Betrachtung sind die Bestände unseres Unternehmens zum 31. Dezember 2019.

Zinsänderungsrisiko

Für die festverzinslichen Kapitalanlagen ist vor allem das Zinsänderungsrisiko bedeutsam. Der Rückgang kann dazu führen, dass durch die geringere Neuanlage (Wiederanlage-risiko) entsprechende Kapitalanlageerträge im Ergebnis fehlen und dadurch der Jahresüberschuss geringer ausfallen kann. Ein Zinsanstieg hat dementsprechend sinkende Zeitwerte und damit einhergehend einen Rückgang der Bewertungsreserven oder den Aufbau stiller Lasten zur Folge. Zum 31. Dezember 2019 betrug der Zeitwert der verzinslichen Wertpapiere direkt oder über Fonds 632,9 Mio. €. Die dargestellten Szenarien simulieren Parallelverschiebungen der Zinsstrukturkurve um ± 1 Prozentpunkt bzw. ± 2 Prozentpunkte. Absicherungsmaßnahmen für das Zinsänderungsrisiko wurden nicht getätigt.

Die in der Tabelle aufgeführten Zeitwerte lassen sich lediglich als grober Hinweis für eventuelle Wertverluste in der Zukunft heranziehen, da gegensteuernde Maßnahmen hier nicht berücksichtigt wurden.

Zinsveränderung	Zeitwerte zinsensitiver Kapitalanlagen*
Rückgang um 2 Prozentpunkte	701,6 Mio. €
Rückgang um 1 Prozentpunkt	665,8 Mio. €
IST zum 31.12.2019	632,9 Mio. €
Anstieg um 1 Prozentpunkt	602,6 Mio. €
Anstieg um 2 Prozentpunkte	574,8 Mio. €

* Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen etc., Renten in Fonds

Risiken aus Aktienkursveränderungen

Durch die Abbildung von marktüblichen Indizes in unseren Spezialfonds werden die Aktienrisiken auf die systematischen Komponenten reduziert. Zudem wird die Anlage damit auf verschiedene Branchen und Regionen verteilt. Neben der Struktur des Aktienportfolios wird auch der relative Anteil der Aktien am Gesamtportfolio regelmäßig überprüft.

Der Zeitwert der Aktienanlagen belief sich zum 31. Dezember 2019 nach Absicherung auf 3,4 Mio. €. Durch den Einsatz von Wertsicherungen begrenzen wir die Risiken aus

unseren Aktienpositionen und lassen Chancen, die uns die Aktienmärkte bieten, nicht ungenutzt.

Bei Aktienkursveränderungen von $\pm 10\%$ bzw. $\pm 20\%$, die in diesen Szenarien unterstellt werden, würden sich unter Berücksichtigung der vorhandenen Absicherung geänderte Zeitwerte in der aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlichen Höhe ergeben.

Aktienkursveränderung	Zeitwerte aktienkursensitiver Kapitalanlagen*
Anstieg um 20 %	4,0 Mio. €
Anstieg um 10 %	3,7 Mio. €
IST zum 31.12.2019	3,4 Mio. €
Rückgang um 10 %	3,0 Mio. €
Rückgang um 20 %	2,7 Mio. €

* Aktien in Fonds

Währungsrisiken außerhalb der Aktienfonds gehen wir nicht ein, da wir den Grundsatz einer kongruenten Währungsbedeckung befolgen. Das Währungsrisiko innerhalb der Aktienfonds wird unter dem allgemeinen Aktienkursrisiko subsumiert. Es erfolgte keine Absicherung.

1.2. Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Die Kapitalanlagen des Unternehmens sind nach Anlagearten (Aktien/Beteiligungen sowie Zinsträger), Adressen und Belegenheit gestreut. Unser Konzernlimitsystem für Bonitäts- und Konzentrationsrisiken, mit dem wir die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten begrenzen, berücksichtigt das individuelle Rating des Emittenten, seine Eigenkapitalausstattung als Haftungsgrundlage, die Qualität der Absicherung sowie unsere intern definierte Risikobereitschaft. Die fünf größten Emittenten (ohne Bund, Bundesländer und anderen Staaten) in der Renten-Direktanlage haben einen Anteil von 20,2 % an der Rentenanlage. Ihr Rating für ungesicherte Anleihen liegt zwischen A und BBB, wobei ausschließlich in gedeckte Schuldverschreibungen und Pfandbriefe investiert wurde. Daher sehen wir zum derzeitigen

Zeitpunkt keine wesentlichen Konzentrationsrisiken in unseren Kapitalanlagen.

1.3. Liquiditätsrisiko

Bereits bei der Konzeption der Anlagestrategie wird das Liquiditätsrisiko dadurch berücksichtigt, dass eine Abstimmung von künftigen Zins- und Tilgungszahlungen mit den erwarteten versicherungstechnischen Cashflows aus Beitragseinnahmen und Versicherungsleistungen erfolgt.

Eine monatlich aktualisierte Liquiditätsplanung stellt sicher, dass wir in der Lage sind, die erforderlichen Auszahlungen jederzeit zu leisten. Sollten unerwartet hohe Liquiditätserfordernisse auftreten, können diese durch die Veräußerung von marktgängigen Wertpapieren aufgefangen werden. Aufgrund der Qualität unserer Rentenanlagen ist nach unserer quartalsweise aktualisierten Liquiditätseinschätzung der größte Teil jederzeit veräußerbar. Außerdem erhalten wir durch die Fälligkeitsstruktur einerseits einen kontinuierlichen Liquiditätszufluss, andererseits kann durch den Verkauf von Titeln mit kurzer Restlaufzeit auch bei einem erhöhten Zinsniveau kurzfristig zusätzliche Liquidität generiert werden, ohne deutliche zinsbedingte Kursabschläge hinnehmen zu müssen.

2. Versicherungstechnische Risiken

Im Rahmen des Risikomanagements nimmt die Identifikation, Bewertung und Steuerung von versicherungstechnischen Risiken eine wesentliche Stellung ein. Versicherungstechnische Risiken entstehen aufgrund der Abweichungen der tatsächlichen Versicherungsereignisse von den erwarteten. Eine Quantifizierung erfolgt auf Basis ausgewählter Szenario- und Sensitivitätsanalysen sowie Stresstests. Bei der ALTE LEIPZIGER Versicherung werden folgende versicherungstechnische Risiken unterschieden:

2.1. Prämienrisiko

Das Hauptrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung ist das Prämienrisiko. Es besteht darin, dass die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses vereinbarten Beiträge nicht zur Zahlung von in der Zukunft zu erwartenden Schäden ausreichen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine selektive, ergebnisorientierte Zeichnungspolitik und eine risikogerechte Kalkulation auskömmlicher Beiträge sowie durch ein entsprechendes Bestandscontrolling. Nachlässe werden für jeden Neutarif konsequent eingepreist und deren konkrete Vergabehöhe überprüft.

Es wurden Rückversicherungsverträge abgeschlossen, die sowohl das Risiko von Groß- und Kumulschäden begrenzen als auch Schutz vor einer erhöhten Frequenz an Elementarschäden bieten.

2.2. Reserverisiko

Als weiteres versicherungstechnisches Risiko ist das Reserverisiko zu nennen. Dieses besteht darin, dass die in Zukunft zu leistenden Schadenzahlungen höher sind als die zum Zeitpunkt der Reservestellung erwarteten. Diesem Risiko begegnen wir durch eine auskömmliche Bemessung von Einzel- und Pauschalreserven. Dabei werden zur Sicherstellung der Auskömmlichkeit auch aktuarielle Berechnungen vorgenommen, mit denen sich zu erwartende Schadenaufwände prognostizieren lassen.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft haben sich die Bruttoschadenquoten, mit den darin enthaltenen Anteilen für Groß- und Elementarschäden, sowie die Schadenquoten für eigene Rechnung und das Abwicklungsergebnis in Relation zu den Eingangsschadenrückstellungen in den letzten zehn Jahren wie aus nachfolgender Tabelle ersichtlich entwickelt. Das indirekte Geschäft ist von untergeordneter Bedeutung.

Angaben in Prozent ¹	Gesamtschadenquote brutto direktes Geschäft	davon aus:		Gesamtschadenquote netto ³ direktes Geschäft	Abwicklungsergebnis netto ⁴ direktes Geschäft
		Großschäden	Elementarschäden ²		
2010	80,2	1,9		80,6	4,1
2011	68,6	2,4	4,1	70,7	8,3
2012	63,5	1,8	3,0	65,3	10,3
2013	69,5	2,5	7,2	66,3	8,8
2014	64,5	1,4	2,8	66,8	7,0
2015	65,9	2,5	3,9	69,6	6,8
2016	65,3	2,2	2,7	68,1	7,5
2017	65,5	1,9	4,2	65,7	7,6
2018	66,6	1,1	5,5	69,5	9,2
2019	65,2	1,4	4,1	69,5	9,4

¹ Die Daten beinhalten ab dem Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zu den Vorjahren keine Zahlen der Sparte Rechtsschutz, da diese mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2018 verkauft wurde.

² Für das Jahr 2010 liegen keine separierten Daten vor.

³ Gesamtschadenaufwendungen für eigene Rechnung in Prozent der verdienten Beiträge für eigene Rechnung.

⁴ Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung in Prozent der Eingangsschadenrückstellung.

3. Ausfallrisiken

3.1. Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Vermittler mit Fälligkeitsterminen älter als drei Monate bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 6,0 Mio. € Davon entfällt der weitaus größte Anteil auf Forderungen gegen Vermittler mit guter Bonität. Darüber hinaus sind Forderungen aus dem Vermittlerinkasso größtenteils durch eine Vertrauensschadenversicherung abgesichert.

Als Risikovorsorge wurden auf die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft Wertberichtigungen in Höhe von 0,7 Mio. € gebildet.

Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre aus Forderungen an Vermittler beträgt 0,45 %.

Die Forderungen gegen Rückversicherer betragen 6,0 Mio. € Bei der Auswahl der jeweiligen Rückversicherungspartner verfolgen wir strenge Maßstäbe hinsichtlich der Sicherheits- und Bonitätseigenschaften. Dadurch wird die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls von Rückversicherungsforderungen weitgehend reduziert. Von den per 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Forderungen entfallen 96,4 % auf Gesellschaften mit einem Rating von AAA bis A.

3.2. Bonitätsrisiko

Unter dem **Bonitätsrisiko** wird zum einen die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzugs verstanden, zum anderen aber auch die Gefahr von Bonitätsverschlechterungen eines Schuldners und damit einhergehenden höheren Risikoaufschlägen.

Der größte Teil der verzinslichen Wertpapiere des Direktbestands bestand zum 31. Dezember 2019 aus Emissionen, die von in- und ausländischen Gebietskörperschaften oder ihren Sonderinstituten (58,0 %, jeweils bezogen auf den Buchwert der Renten-Direktanlage; davon Ausland 3,9 %) begeben wurden. Der Anteil von Emissionen privatrechtlicher Kreditinstitute und anderer Emittenten lag bei 29,3 % (davon Ausland: 8,5 %), der von öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten bei 12,7 %, jeweils aus Sicht des Konzernmutterunternehmens. Die Emissionen bestanden zu 42,7 % aus Pfandbriefen oder Schuldverschreibungen und Darlehen mit Gewährträgerhaftung. Auf ungesicherte Schuldscheindarlehen entfielen 10,0 %. Investitionen in strukturierte Kredit-Produkte sind durch unsere Anlagerichtlinien ausgeschlossen.

Durch das Asset-Management-Center erfolgt eine laufende Analyse des Kreditrisikos unserer Emittenten. Veränderungen in der Risikoeinschätzung des Marktes werden berichtet und bei der Bewertung verzinslicher Papiere berücksichtigt.

Die Verteilung der intern bzw. extern ermittelten Ratingklassen der Renten-Direktanlage stellt sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

Ratingklasse	Anteil
Investment Grade (AAA - AA)	96,5 %
Investment Grade (A - BBB)	2,7 %
Non-Investment Grade	0,0 %
Ohne Rating	0,8 %

Wir haben keine Genussscheine im Bestand. Neuinvestitionen in diesem Bereich werden wir nicht vornehmen.

4. Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unzulänglichkeit oder dem Versagen von Menschen, internen Prozessen oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Rechtsrisiken sind ebenso wie Betrugsrisiken eingeschlossen.

4.1. Prozessrisiken

Als System zur Optimierung interner Prozesse und Strukturen und somit zur Sicherstellung des ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes ist im ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzern ein internes Kontrollsystem implementiert, das dazu dient, wesentliche Bearbeitungs- und Prozessrisiken zu überwachen und zu begrenzen. Demnach sind für alle wesentlichen Prozesse (Kernprozesse) eine Prozessdokumentation (sog. IKS-Dokumentationen) zu erstellen und diese jährlich auf Aktualität zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. Auf Basis der dokumentierten Prozessabläufe erfolgt eine systematische Identifikation erheblicher Prozess- und Bearbeitungsrisiken. Durch die Erarbeitung und Zuordnung von Schlüsselkontrollen wird für eine wirksame und geeignete Kontrolle der Risiken gesorgt. Die wesentlichen Prozesse umfassen auch Rechnungslegungs- und Verwaltungsverfahren, z.B. Prozesse zu Abschlussarbeiten, Finanz- und Anlagenbuchhaltung, Unternehmenssteuern und viele weitere.

Die Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems ist ein fester Bestandteil jeder Revisionsprüfung.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Systeme, Produkte und Prozesse im Rahmen von komplexen Projekten erfordert beträchtliche Investitionen. Dem Risiko, geplante Ergebnisse sowie zu erreichende Zielvorgaben zu verfehlen, begegnen wir durch die Einrichtung eines Projektsteuerungs- und Controllinggremiums, dem die laufende Kontrolle der Investitionsrechnungen sowie die Überwachung der Realisierungszeitpunkte und der Amortisationsgrößen obliegt.

4.2. Risiken der Informationstechnologie

Die Sicherheit unserer Informationstechnologie und Datenhaltung wird durch den Informationssicherheitsbeauftragten in Zusammenarbeit mit den IT-Fachbereichen gewährleistet. Zusätzlich befassen sich eigens gebildete Gremien mit den IT-spezifischen Risiken und den zu deren Steuerung erforderlichen Maßnahmen.

Durch die vorhandenen Gegensteuerungsmaßnahmen, insbesondere die Nutzung eines Ausweichrechenzentrums mit Parallelbetrieb und doppelter Datenhaltung sowie durch die Schadenversicherungen für Gebäudeinhalt und Betriebsunterbrechung, liegen mögliche Restrisiken der Informationstechnologie im unwesentlichen Bereich.

4.3. Compliance-Risiken

Zur Vermeidung von Compliance-Risiken besteht im Unternehmen eine dezentral ausgerichtete Compliance-Organisation. Der Compliance-Officer ist für die Identifikation und Analyse von Compliance-Risiken, die Entwicklung von risikobegrenzenden Maßnahmen und die Durchführung von Kontrollverfahren verantwortlich. Seine Aufgaben umfassen auch die Information und Beratung des Vorstandes. Das Compliance-Komitee unterstützt und berät den Compliance-Officer bei seinen Aufgaben. Die Sicherstellung der Einhaltung von Recht und Gesetz sowie die Beachtung von Richtlinien und Grundsätzen in den Fachbereichen obliegen den Compliance-Verantwortlichen. Sie sind auch für die Wiederherstellung des regelkonformen Zustandes bei bereits eingetretenen Regelverstößen zuständig.

Durch zahlreiche präventiv wirkende Maßnahmen, wie Quartalsabfragen bei Compliance-Verantwortlichen oder Ad-hoc-Meldepflichten bei Compliance-Risiken, laufende Überprüfung der Risiken im Compliance-Komitee, verbindliche Vollmachtsrahmen mit Zeichnungslimiten für die Mitarbeiter sowie durch Funktionstrennungen und die Einhal-

tung des Vier-Augen-Prinzips, wird möglichen Compliance-Risiken vorgebeugt. Darüber hinaus sollen ein für alle Mitarbeiter verbindlicher »Kodex für integrale Handlungsweisen«, ein »Lieferanten-Verhaltenskodex« sowie ein »Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten« sicherstellen, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden und ein fairer, ehrlicher und verlässlicher Umgang sowohl miteinander als auch mit den Kunden und Geschäftspartnern erfolgt.

4.4. Personelle Risiken

Zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten bedarf es einer entsprechenden Personalausstattung, um das Risiko personeller Engpässe zu vermeiden. Hierfür liefern unsere systematischen Personal- und Kapazitätsplanungen die Grundlage.

Möglichen Risiken aufgrund der demografischen Entwicklung und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt wird durch eine kontinuierliche Personalentwicklung, die Ausbildung von eigenen qualifizierten Nachwuchskräften, die Optimierung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und unsere innerbetrieblichen fachlichen Weiterbildungsangebote vorgebeugt. Dies soll zu einer starken Mitarbeiterbindung beitragen und das vorhandene Know-how sicherstellen.

4.5. Katastrophenrisiken

Zur Begrenzung von möglichen Risiken im Fall von Naturkatastrophen, Pandemie, Terrorismus oder Cyberattacken ist ein betriebliches Kontinuitätsmanagement (BKM) bei der ALTE LEIPZIGER Versicherung implementiert. Die darin festgelegten organisatorischen Maßnahmen stellen sicher, dass nach Eintritt von katastrophalen Ereignissen oder Angriffen auf das Unternehmen das Leben und die Gesundheit der Mitarbeiter geschützt werden, die Sofortmaßnahmen zur Schadenbegrenzung eingeleitet werden, die ertragskritischen Geschäftsprozesse soweit wie möglich aufrechterhalten bleiben und der Normalbetrieb so schnell wie möglich wiederhergestellt wird, so dass unserem Unternehmen kein nachhaltiger Schaden entsteht.

Weiterhin ist im Rahmen des Extremereignis-Managements eine umfassende Stör- und Notfallorganisation zur Sicherheit der Mitarbeiter, der Technik und der Gebäude im Fall von Brand, Explosion und sonstigen Unfällen eingerichtet.

4.6. Risiken aus Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

Aufgrund veränderter politischer, rechtlicher sowie regulatorischer Rahmenbedingungen können sich Risiken im Hinblick auf unser Geschäftsmodell, die Geschäftsprozesse und die betrieblichen Systeme ergeben. Zur Begrenzung dieser Risiken erfolgt in den entsprechenden Fachbereichen, insbesondere für rechtliche, aktuarielle und bilanzielle Fragen, eine konsequente und fortlaufende Überwachung sowie Prüfung hinsichtlich der Auswirkungen derartiger Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens.

4.7. Risiken im vertrieblichen Umfeld

Auf dem Vermittlermarkt sind verstärkt Konzentrationsbewegungen durch Aufkäufe und Zusammenschlüsse von Vermittlern und die Hinwendung zu Poolern zu beobachten. Auch die anhaltende Prozess-Digitalisierung fördert diese Tendenzen. Durch die Stabilisierung des Breitenvertriebs werden Abhängigkeiten minimiert, insbesondere durch Förderung der mittelgroßen Vertriebspartner in der Dezentralität sowie bestmögliche Stützung unserer Ausschließlichkeits-Organisation. Gleichzeitig begleiten wir unsere Key-Accounts durch eine zentrale Vertriebsunterstützung und persönliche Key-Account-Manager. Auch die Implementierung der wertorientierten Vertriebssteuerung unterstützt diese Maßnahmen. Darüber hinaus soll durch die Positionierung als anerkannter Serviceversicherer mit Betreuungsleistungen, wie z. B. der Unterstützung bei der Angebotserstellung, fachlichem und verkäuferischem Support, der Abwanderung zu Pools entgegengewirkt werden. Durch zielgerichtete Produkt-, Prozess-, Schulungs- und Marketingmaßnahmen wird das Profil als »Versicherer der mittelständischen Unternehmen« geschärft. Für die kommenden Jahre können wesentliche Risiken im vertrieblichen Umfeld durch regulatorische Eingriffe nicht ausgeschlossen werden.

5. Reputationsrisiken

Reputationsrisiken betreffen einen möglichen Ruf- und Imageschaden unserer Gesellschaft in der Öffentlichkeit, bei Kunden und Geschäftspartnern im laufenden Geschäftsjahr oder in den Folgejahren. Diesem Risiko wird insbesondere durch die Sicherstellung hoher Servicequalität und Kundenorientierung sowie durch hohe Anforderungen an die Qualifikation und Kompetenz der Mitarbeiter begrenzt.

Weiterhin wird diesem Risiko durch eine koordinierte und qualitätsgesicherte Darstellung unseres Unternehmens in der Presse und Öffentlichkeit, durch die Einhaltung unseres verbindlichen »Kodex für integre Handlungsweisen« und datenschutzrechtlicher Auflagen sowie durch die Einrichtung einer Compliance-Organisation begegnet.

6. Strategische Risiken

Strategische Risiken können entstehen, wenn strategische Geschäftsentscheidungen nicht an veränderten Kundenerwartungen, technologischen Entwicklungen, Marktgegebenheiten und -entwicklungen, regulatorischen, politischen oder sonstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgerichtet sind. Hierzu zählt auch das Risiko, dass bereits getroffene Geschäftsentscheidungen nicht an ein verändertes ökonomisches, technologisches und ökologisches Umfeld angepasst oder in der Organisation unzureichend implementiert und umgesetzt werden.

Den strategischen Risiken wird durch eine regelmäßige, mindestens einmal jährlich stattfindende Überprüfung der Geschäftsstrategie und geschäftspolitischen Grundsätze auf Basis von Markt-, Umwelt- und Unternehmensanalysen begegnet.

Auf Grundlage der aus dem Strategieprozess abgeleiteten Ergebnisse und der mittelfristigen Planung werden jährlich Unternehmensziele zu Produkten, Kunden, Finanzen und Ressourcen definiert, verabschiedet und kontrolliert. Ebenso wird jährlich die Konsistenz von Risiko- und Geschäftsstrategie überprüft.

7. Sonstige Risiken

7.1. Wesentliche Risiken ohne GuV-Wirkung im Geschäftsjahr

Bei wesentlichen Risiken ohne direkte GuV-Wirkung handelt es sich um Ereignisse, die erst in der Zukunft eine negative Auswirkung entfalten können. Hierunter fallen zukünftige rechtliche Eingriffe in das Geschäftsmodell, da sich Änderungen des Rechtsumfeldes nicht unbedingt in einer Verschlechterung des Jahresüberschusses im laufenden Geschäftsjahr niederschlagen. Es können sich zusätzliche negative Auswirkungen auf das Neugeschäftsvolumen, die Beitragseinnahmen oder den Jahresüberschuss in den Folgejahren ergeben.

7.2. Emerging Risks

Unter Emerging Risks werden langfristige Risiken bzw. Ursachen, Ereignisse oder Entwicklungen verstanden, die in Zukunft zu einem Risiko werden oder aus denen sich neue Risiken ergeben können. Beispiele hierfür sind so genannte Megatrends wie demographischer Wandel, Digitalisierung oder Klimawandel. Die Emerging Risks werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifiziert und ggf. bewertet. Die Identifikation der Emerging Risks erfolgt anhand der dezentral durchgeführten Risikointerviews und Analyse externer Quellen.

7.3. Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken umfassen zwei Arten von Risiken. Zum einen beschreiben Nachhaltigkeitsrisiken Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des Konzerns haben können. Dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken (Risiko von Klimaereignissen) oder Transitionsrisiken (Risiko durch Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft) ein. Diese Risiken bilden keine gesonderte Risikokategorie, sondern materialisieren sich in bereits bestehenden Kategorien, wie zum Beispiel den Markt- oder den versicherungstechnischen Risiken.

Zum anderen beinhalten Nachhaltigkeitsrisiken zusätzlich eine Risikokategorie, welche eine neue Blickrichtung von Ursache und Wirkung von Risiken mit sich bringt. Es geht hierbei nicht um Risiken, die auf die ALTE LEIPZIGER Versicherung wirken, sondern die sich aus den wesentlichen Geschäftsaktivitäten des Unternehmens auf mindestens einen der fünf nicht-finanziellen Aspekte Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Menschenrechte und Vermeidung von Korruption und Bestechung ergeben können. Die wesentlichen Geschäftsaktivitäten des Unternehmens ergeben sich aus der Strategie sowie Stakeholder-Befragungen und können sich im Zeitverlauf ändern.

Chancendarstellung

Im Rahmen des Strategieprozesses werden aktuelle Rahmenbedingungen der Versicherungs- und Kapitalmärkte analysiert, um Trends frühzeitig zu erkennen, zu bewerten sowie Chancenpotenziale zu identifizieren. Unser Ziel ist es, von den positiven Entwicklungen auf den Märkten zu profitieren unter Berücksichtigung der damit einhergehenden Risiken. Um dem anhaltenden Niedrigzinsniveau entgegenzuwirken erfolgen Investitionen in Aktien und Infrastruktur. Die sich daraus ergebenden Chancen auf höhere Renditen gehen mit einem höheren Risiko im Vergleich zu klassischen Staatsanleihen einher. Diesem Risiko wirken wir durch breite Streuung entgegen. Darüber hinaus werden die Risiken im Rahmen des Risikomanagements überwacht und gesteuert.

Positive Neugeschäftsimpulse bei der ALTE LEIPZIGER Versicherung erwarten wir von unserer strategischen Ausrichtung zur Stärkung des Gewerbegegeschäfts sowie der differenzierten Tarifpositionierung im klassischen Kraftfahrtgeschäft, sodass wir von einer Produktion auf weiterhin hohem Niveau ausgehen. In diesem Zusammenhang werden Produkte neu- bzw. weiterentwickelt, um auch zukünftig die Anforderungen und Bedürfnisse von Vermittlern und Kunden zu erfüllen. Beispielhaft ist hier unsere flexible, modular aufgebaute Cyber-Versicherung zu nennen.

Auch die Digitalisierung bringt eine Vielzahl von Chancen mit sich. Durch die neuen Möglichkeiten lässt sich die Komplexität der Prozesse reduzieren und die Effizienz steigern, was zur Verbesserung der Servicequalität beitragen soll. Davon profitieren vorrangig Kunden und Partner, aber auch Mitarbeiter und unsere Gesellschaft selbst.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die ALTE LEIPZIGER Versicherung erfüllte im Geschäftsjahr 2019 durchgängig die Kapitalanforderungen unter Solvency II ohne Inanspruchnahme von Übergangsmaßnahmen oder Volatility Adjustment.

Insgesamt stellen wir fest, dass sich in Anbetracht der bekannten Risiken gegenwärtig keine Entwicklungen abzeichnen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen oder den Fortbestand der ALTE LEIPZIGER Versicherung gefährden könnten.

Personal- und Sozialbericht

Unsere Mitarbeiter⁴

Unsere hoch qualifizierten Mitarbeiter agieren im gesamten ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzern nach einheitlichen Servicestandards. Durch ihre systematische Aus- und Weiterbildung sind sie kompetente Ansprechpartner für unsere Vermittler und Kunden.

Mit unseren Qualifizierungsangeboten fördern wir sowohl die fachliche als auch die überfachliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter. Unsere Programme zur Förderung von Führungs- und Nachwuchskräften beinhalten insbesondere die gezielte und systematische Weiterentwicklung von Potenzialträgern innerhalb des Unternehmens.

Wir bilden zum/zur Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung Versicherung aus. Zugleich ist es in unserem Unternehmen möglich, einen praxisorientierten Bachelorstudiengang nach dem dualen Ausbildungsprinzip zu absolvieren.

Daneben sind familien- und lebensphasenbewusste Arbeitsbedingungen für unsere Beschäftigten ein gutes Umfeld, um persönliche Weiterentwicklung, Beruf und Familie miteinander zu verbinden. Wir bieten zum Beispiel neben flexiblen Arbeitszeiten und variablen Teilzeitmodellen – auch für Führungspositionen – in Zusammenarbeit mit einem bundesweit tätigen Dienstleister Unterstützung in allen Fragen der Kinderbetreuung sowie der Pflege und Versorgung hilfebedürftiger Angehöriger an. Seit 2012 werden wir regelmäßig in einem zukunftsorientierten verbindlichen Prozess im Rahmen des von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung initiierten audit berufundfamilie® zertifiziert.

Im Geschäftsjahr 2019 waren bei der ALTE LEIPZIGER Versicherung AG im Innen- und Außendienst zusammen mit den Auszubildenden durchschnittlich 527 Mitarbeiter beschäftigt. Im Innendienst der Direktion waren im Jahresdurchschnitt 460 Mitarbeiter tätig, in den Geschäftsstellen 19. Im Außendienst betreuten 48 Angestellte unsere Geschäftspartner.

Dienstjubiläen

Wir sind stolz darauf, dass wir auch im Berichtsjahr zahlreiche Dienstjubiläen feiern konnten:

- 6 Angestellte waren 2019 seit 40 Jahren für unser Unternehmen tätig
- 11 Beschäftigte blickten auf eine 25-jährige Dienstzeit zurück
- 16 Mitarbeiter feierten ihr 10-jähriges Dienstjubiläum.

Gesetzliche und tarifvertragliche Leistungen

Die ALTE LEIPZIGER Versicherung hat im Berichtsjahr für gesetzliche Abgaben und durch Tarifvertrag vereinbarte Leistungen, wie Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, vermögenswirksame Leistungen sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld, 9,9 Mio. € (9,7 Mio. €) aufgewandt.

Für die tarifliche Altersteilzeit, den gleitenden Übergang in den Ruhestand, haben wir in Form von Aufstockungsbeträgen zum Gehalt und zusätzlichen Leistungen zur gesetzlichen Rentenversicherung insgesamt 0,3 Mio. € (0,3 Mio. €) aufgewandt. Unsere Zahlungen für die tariflich vereinbarte Vorruhestandsregelung beliefen sich auf 1,1 Mio. € (nach 0,4 Mio. € im Vorjahr. Die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen betrug zum Ende des Geschäftsjahres 5,0 Mio. € (4,9 Mio. €).

Zusätzliche Altersversorgung

Unsere ausschließlich vom Unternehmen finanzierten Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung umfassen im Durchführungsweg der Direktversicherung eine Kapitalzahlung als Alters- und Hinterbliebenenleistung sowie eine Invaliditätsrente. Im Durchführungsweg der unmittelbaren Versorgungszusage finanzieren wir neben einem lebenslangen »Ruhestandsgehalt« auch laufende Zahlungen bei Invalidität durch Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie die Hinterbliebenenversorgung mit Renten für Verwitwete und Waisen.

⁴ Der im Interesse einer besseren Lesbarkeit im Geschäftsbericht verwendete Begriff »Mitarbeiter« gilt für Personen aller Geschlechter gleichermaßen. Aufgrund von Mehrfacharbeitsverhältnissen im Konzern erfolgen die Angaben in Mitarbeiterkapazitäten, um Mehrfachzählungen zu vermeiden. Die tatsächliche Anzahl der Mitarbeiter beträgt 528 Personen.

Ergänzend geben wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, eine zusätzliche Alterssicherung aufzubauen. Die ALTE LEIPZIGER Versicherung bietet ihren Beschäftigten zu diesem Zweck – jeweils im Wege der Entgeltumwandlung – folgende Durchführungswege an:

- Pensionszusage
- Direktversicherung
- Pensionskasse
- Unterstützungskasse.

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr 4,7 Mio. €(4,5 Mio. €) für die betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Mitarbeiter aufgewandt. Unsere Pensionsrückstellung betrug zum Ende des Geschäftsjahres 51,7 Mio. € (49,6 Mio. €).

Von diesem Betrag sind 1,6 Mio. €(1,6 Mio. €) mit dem Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechnet. Die nach der Verrechnung verbleibende und auszuweisende Pensionsrückstellung belief sich daher auf 50,2 Mio. €(48,0 Mio. €) und beinhaltet beitragsorientierte Zusagen sowie Zusagen zur Aufstockung von Direktversicherungen.

Sonstige freiwillige Leistungen

Zusätzlich zu unseren Leistungen für die betriebliche Altersvorsorge haben wir 2,2 Mio. €(2,1 Mio. €) für weitere freiwillige Sozialleistungen u. a. im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements für eine betriebliche Krankenversicherung in Form von Vorsorgeschecks aufgewandt.

Zahlen und Fakten		2019	2018
Mitarbeiter (Kapazitäten im Jahresdurchschnitt)		527	568
davon: Innendienst		466	500
Außendienst		48	53
Auszubildende		13	15
Anteil Frauen	%	44,2	44,7
Anteil Männer	%	55,8	55,3
Anteil Vollzeitmitarbeiter im Innendienst	%	78,7	80,3
Anteil Teilzeitmitarbeiter im Innendienst	%	21,3	19,7
Altersdurchschnitt	Jahre	45,9	46,1
Betriebszugehörigkeit	Jahre	17,4	17,4

Dank

Unsere Mitarbeiter haben mit ihrem Engagement und ihrer Leistungsbereitschaft zur weiteren positiven Entwicklung unseres Unternehmens maßgeblich beigetragen. Hierfür danken wir ihnen recht herzlich.

Dem Betriebsrat sowie dem Sprecherausschuss der Leitenden Angestellten danken wir für die verantwortungsvolle und konstruktive Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Prognosebericht

Im Schaden- und Unfallversicherungsmarkt wird für 2020 ein Beitragswachstum in Höhe von 2,5 % prognostiziert. Die ALTE LEIPZIGER Versicherung erwartet für das Jahr 2020 einen moderaten Anstieg der verdienten Beiträge. Dieser Anstieg ist auf die Sparte Kraftfahrt und das Gewerbesegment zurückzuführen.

Bei der Bruttoschadenquote streben wir aufgrund der Fortführung der in den vergangenen Jahren eingeleiteten Maßnahmen zur Bestandsoptimierung eine nachhaltige Stabilisierung an. Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir daher eine Schadenquote zwischen 60 % und 65 %. Die Betriebskostenquote wird bei rund 32 % liegen. Der leichte Anstieg resultiert dabei insbesondere aus Investitionen in die Infrastruktur. Infolge des anhaltend niedrigen Zinsniveaus wird beim Kapitalanlageergebnis von einem deutlichen Rückgang ausgegangen.

Neben der fortlaufenden Optimierung des Produktangebotes sieht unser Projektportfolio weitere Investitionen in unsere digitale Infrastruktur vor. Mit der Stärkung der Gewerbesparten und der damit einhergehenden Diversifizierung unseres Spartenportfolios runden wir unsere mittelfristigen Vorhaben ab. Unter Berücksichtigung der hieraus erwarteten Erträge und Aufwendungen rechnen wir für unsere Gesellschaft insgesamt mit einem deutlich über dem Geschäftsjahr 2019 liegenden Ergebnis nach Steuern von bis zu 2 Mio. €

Unsere Qualitäts- und Servicestrategie werden wir fortführen. Hierbei setzen wir auf unsere wettbewerbsfähigen Produkte, unser hohes fachliches Know-how und Serviceniveau in der Verwaltung, in der Schadenbearbeitung sowie im Vertrieb.

Die dargestellten Erwartungen sind mit Ungewissheiten verbunden. Deshalb können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von diesen abweichen.

Betriebene Versicherungszweige

Gegenstand des Unternehmens ist der unmittelbare Betrieb aller nachstehend aufgeführten Versicherungszweige im In- und Ausland sowie der Betrieb der Rückversicherung in allen Zweigen, wobei das ausländische Geschäft und die aktive Rückversicherung von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Gesellschaft, deren Direktionssitz sich in Oberursel (Taunus) befindet, bietet ihre Produkte sowohl Privat- als auch Gewerbekunden an. Dabei werden – falls dies aus Kundensicht sinnvoll ist – verstärkt verschiedene Produktbausteine und jeweils damit zusammenhängende Leistungen miteinander verknüpft.

Die ALTE LEIPZIGER Versicherung hat 2019 folgende Versicherungszweige betrieben:

- Allgemeine Unfallversicherung
Einzelunfall-, Gruppenunfall-, Luftfahrtunfall- und Probandenversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
Privathaftpflicht-, Betriebs- und Berufshaftpflicht-, Gewässerschadenhaftpflicht-, Vermögensschadenhaftpflicht-, Strahlen- und Atomanlagenhaftpflicht- und Feuerhaftungsversicherung
- Kraftfahrtversicherung
Kraftfahrzeughaftpflicht-, Fahrzeugvollkasko-, Fahrzeugteilkasko- und Kraftfahrtunfallversicherung
- Luftfahrtversicherung
- Feuerversicherung
Feuer-Industrie- und sonstige Feuerversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Technische Versicherungen
Maschinen-, Elektronik-, Montage- und Bauleistungsversicherung
- Allgefahrenversicherung
- Transportversicherung
- Extended-Coverage-(EC-)Versicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
Feuerbetriebsunterbrechungs- und technische Betriebsunterbrechungsversicherung, sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung (Betriebsschließungsversicherung)
- Beistandsleistungsvericherung
Verkehrs-Service-Versicherung
- Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Sonstige Schadenversicherung
 - Sonstige Sachschadenversicherungen:
Ausstellungs-, Kühlgüter-, Atomanlagen-Sach-, Reisegepäck-, Camping-, Valoren-Versicherung sowie Warenversicherung in Tiefkühlanlagen
 - Sonstige Vermögensschadenversicherungen:
Reiserücktrittskosten-, Maschinen-Garantie-, Schlüsselverlust-, Mietverlust- und Schutzbriefversicherung

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.390.108	2.935.300
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen	128.382			128.382
		128.382		128.382
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	73.749.316			74.486.484
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	55.532.955			45.613.397
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	236.082.096			211.475.305
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	300.127.701			303.257.757
	536.209.797			514.733.063
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0			25.000.000
		665.492.068		659.832.944
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft				
		97.411		133.209
			665.717.861	660.094.535
Übertrag			668.107.969	663.029.835

Passivseite	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		32.240.000		32.240.000
II. Kapitalrücklage		79.501.939		79.501.939
III. Bilanzgewinn		14.066.388		13.677.193
davon Gewinnvortrag: 13.677.192 € (Vj: 3.588.121 €)			125.808.326	125.419.131
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	52.988.413			54.584.401
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.634.929			2.771.009
		50.353.485		51.813.392
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	532.602.595			516.099.775
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	127.403.640			132.280.220
		405.198.955		383.819.555
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		60.338.336		68.756.554
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.360.177			1.364.013
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	124.155			- 137.060
		1.236.022		1.501.074
			517.126.798	505.890.575
Übertrag			642.935.124	631.309.706

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag			668.107.969	663.029.835
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	5.577.898			5.617.745
2. Versicherungsvermittler	10.297.254			10.127.081
		15.875.152		15.744.826
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.973.660		6.728.873
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 0 €(Vj: 2.396 €)		1.677.386		3.716.951
			23.526.198	26.190.650
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		1.382.326		483.056
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		16.894.366		18.580.287
III. Andere Vermögensgegenstände		28.369.091		27.638.546
			46.645.782	46.701.889
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		5.067.983		4.950.596
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		219.645		140.225
			5.287.628	5.090.820
Summe der Aktiva			743.567.578	741.013.194

Passivseite	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag			642.935.124	631.309.706
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		50.172.642		47.992.837
II. Steuerrückstellungen		2.387.414		4.314.383
III. Sonstige Rückstellungen		16.907.836		16.031.640
			69.467.892	68.338.860
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			49.104	222.427
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	14.733.989			14.383.717
2. Versicherungsvermittlern	4.729.723			4.242.507
		19.463.712		18.626.224
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		947.433		14.075.343
III. Sonstige Verbindlichkeiten		10.700.745		8.432.423
davon:			31.111.890	41.133.990
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
3.905.377 €(Vj: 1.380.468 €)				
aus Steuern: 3.727.463 €(Vj: 3.834.597 €)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			3.568	8.211
Summe der Passiva			743.567.578	741.013.194

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist. Altbestand im Sinne von § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Oberursel (Taunus), den 3. Februar 2020

Dr. Stefan W. Wetzel
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	374.471.421			381.369.483
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	74.826.705			93.908.401
		299.644.716		287.461.083
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	1.595.988			1.182.051
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	136.080			361.324
		1.459.908		820.727
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			301.104.624	288.281.810
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			118.307	126.611
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	228.504.227			236.190.756
bb) Anteil der Rückversicherer	40.974.027			54.814.288
		187.530.200		181.376.468
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	16.476.871			18.513.962
bb) Anteil der Rückversicherer	- 4.876.580			- 317.046
		21.353.451		18.831.009
			208.883.650	200.207.477
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			265.051	- 162.615
Übertrag			92.748.855	88.128.944

	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag			92.748.855	88.128.944
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		118.560.469		119.818.690
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		21.683.292		13.526.902
			96.877.177	106.291.788
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			3.511.417	3.526.326
8. Zwischensumme			- 7.639.739	- 21.689.169
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			8.418.218	11.684.328
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			778.479	- 10.004.841

	€	€	€	Vorjahr €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		15.130.081		16.352.857
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		541.294		1.206.840
			15.671.375	17.559.697
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		405.501		675.154
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		15.516		1.602.371
			421.017	2.277.525
3. Technischer Zinsertrag			125.561	133.215
4. Sonstige Erträge		5.721.031		4.809.949
5. Sonstige Aufwendungen		15.105.149		17.699.635
			- 9.384.118	- 12.889.686
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			6.519.158	- 7.745.569
7. Außerordentliche Erträge		0		24.908.539
8. Außerordentliches Ergebnis			0	24.908.539
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			5.900.847	6.923.484
10. Sonstige Steuern			229.116	150.414
davon: Organschaftsumlage für Umsatzsteuer - 34.809 €(Vj: 0 €)				
11. Jahresüberschuss			389.195	10.089.072
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			13.677.193	3.588.121
13. Bilanzgewinn			14.066.388	13.677.193

Anhang zum Jahresabschluss

Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Die ALTE LEIPZIGER Versicherung Aktiengesellschaft, Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus), ist beim Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe (HRB Nr. 1585) registriert.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

sind zu den Anschaffungskosten bewertet und beinhalten entgeltlich erworbene Software. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Beteiligungen

bilanzieren wir mit den Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert beschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag bewertet. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

werden gemäß § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die fortgeführten

Anschaffungskosten ermitteln sich hierbei aus den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem jeweiligen Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen

werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB i. V. m. § 253 HGB mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Einlagen bei Kreditinstituten

sind mit ihren Nominalwerten ausgewiesen.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

sind mit den Nominalwerten unter Berücksichtigung der jeweiligen Währung und daraus resultierender Währungskursgewinne und -verluste bewertet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

sind mit den Nominalwerten bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungsausfälle gebildet.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

werden mit den Nominalwerten bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, werden Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungsausfälle gebildet.

Zins- und Mietforderungen und sonstige Forderungen

sind mit den Nominalwerten ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen. Sämtliche als uneinbringlich erkannten Forderungen werden beschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unsere Betriebs- und Geschäftsausstattung wird mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls zum niedrigeren Börsenkurs für Gold und Silber, bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit dem Nominalwert angesetzt. Ansprüche aus der Rückdeckung von Pensionen sind mit dem Barwert ausgewiesen.

Andere Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Noch nicht fällige Zins- und Mieterträge sowie sonstige betriebliche Vorauszahlungen werden entsprechend den gesetzlichen Regelungen abgegrenzt und mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen

Nach § 54 bis § 56 RechVersV ist für Kapitalanlagen jeweils der Zeitwert anzugeben. Diese Angabe erfolgt im Rahmen des Musters 1. Zum 31. Dezember 2019 betrug der Zeitwert der ausgewiesenen Kapitalanlagen 706,7 Mio. € (696,4 Mio. €). Die detaillierte Darstellung finden Sie in der Tabelle »Entwicklung der Aktivposten«.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Investmentanteile erfolgte mit den letzten zum Stichtag verfügbaren Rücknahmepreisen. Der Zeitwert der Inhaberschuldverschreibungen wird anhand der Börsenkurswerte bestimmt. Der Zeitwert nicht notierter Zinsanlagen wird anhand der Zinskurve unter Berücksichtigung spezifischer Credit Spreads ermittelt. Eingebettete Kündigungsrechte werden nach anerkannter Methode bewertet. Bei Beteiligungen und Einlagen bei Kreditinstituten entsprechen die Zeitwerte den Buchwerten.

Passiva

Beitragsüberträge

des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts sind grundsätzlich unter Beachtung aufsichtsbehördlicher Vorschriften sowie des Schreibens des Bundesministers der

Finanzen vom 30. April 1974 aus den gebuchten Beiträgen nach dem 1/360-System unter Beachtung der Zahlungsweise errechnet. Für die Sparte Technische Versicherungen werden die Beitragsüberträge teilweise anhand manuell ermittelter pauschaler Beitragsübertragungssätze ermittelt. Die Anteile der Rückversicherer sind entsprechend ermittelt. Für die Bilanzierung der Beitragsüberträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts werden so weit wie möglich die Angaben der Vorversicherer zugrunde gelegt; bei fehlenden Angaben erfolgt die Ermittlung nach der Bruchteilsmethode aus den übertragungspflichtigen Beiträgen. Der Kostenabzug wird entsprechend der steuerlichen Regelung vorgenommen. Die Anteile der Retrozessionäre sind nach den gleichen Grundsätzen errechnet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für jeden einzelnen Schadensfall des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts ist der Rückstellungsbetrag individuell ermittelt. Für am Bilanzstichtag unbekannt und noch nicht gemeldete Schäden wird eine auf den Erfahrungen der Vergangenheit basierende Spätschadenrückstellung gebildet. Die in die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einbezogene Rückstellung für Schadenregulierungskosten ist grundsätzlich nach dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 berechnet. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT) werden entsprechend § 26 Abs. 2 RechVersV von den Bruttoschadenrückstellungen abgezogen.

Die Rentendeckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird gemäß aufsichtsrechtlichen Vorschriften berechnet. Dabei wurden die Sterbetafel DAV 2006 HUR sowie ein Zinssatz von 0,9% zugrunde gelegt.

In der Transportversicherung werden die Schadenreserven für das Berichtsjahr nach einem festgelegten Schlüssel in Relation zu den Bruttobeiträgen ermittelt. Zusätzlich werden die bekannten und noch nicht abgewickelten Großschäden bewertet. Für ältere Zeichnungsjahre werden die Schadenreserven in erster Linie aufgrund von Erfahrungswerten noch nicht abgewickelter Großschäden berechnet.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts sind den Rückversicherungsverträgen entsprechend ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ist nach den Angaben der Vorversicherer, die zum Teil um Erfahrungswerte aufgestockt werden, passiviert. Bei fehlenden Angaben ist sie nach dem voraussichtlichen Bedarf geschätzt. Die Anteile der Retrozessionäre werden nach den vertraglichen Vereinbarungen aus den Bruttobeträgen ermittelt und abgesetzt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden gemäß §§ 29 und 30 RechVersV in Verbindung mit der Anlage zu § 29 der RechVersV errechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

sind nach dem voraussichtlichen künftigen Bedarf gebildet bzw. basieren auf den Angaben der Vorversicherer; die Anteile der Rückversicherer bzw. Retrozessionäre sind nach den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt. Wegen möglicher technischer Risikoänderungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird eine Stornorückstellung gebildet.

Andere Rückstellungen

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2019 wurde auf Basis des Zinssatzes mit Stand Oktober 2019 eine Projektion des Zinssatzes zum 31. Dezember 2019 unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Zinsniveaus vorgenommen. Die ermittelten Werte werden anhand des tatsächlichen Zinssatzes zum 31. Dezember 2019 überprüft.

Für die Erfüllung von Versorgungsverpflichtungen aus Mehrfacharbeitsverhältnissen im Gleichordnungskonzern ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE besteht eine vertragliche Mithaftung.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	gesetzliche Regelaltersgrenze bzw. gesonderte einzelvertragliche Vereinbarung
Gehaltsdynamik	2,50 %
Rentendynamik	2,00 % bzw. 1,00 %
Zinssatz	2,71 % (Stand 31. Oktober 2019 mit Projektion zum 31. Dezember 2019).

Die Fluktuation der Mitarbeiter unseres Konzerns wurde anhand eines 10-jährigen Beobachtungszeitraums ermittelt und bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Die **Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht** sind gemäß einer gesonderten Vereinbarung durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen insolvenzsicher ausfinanziert, wobei das Bezugsrecht an die Arbeitnehmer sowie deren versorgungsberechtigte Hinterbliebene unwiderruflich verpfändet wurde. Insoweit sind die auf Gehaltsverzicht entfallenden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und daher mit den korrespondierenden Pensionsrückstellungen zu verrechnen.

Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht entspricht hierbei dem vom Versicherer mitgeteilten Aktivwert. Er liegt in der Regel höher als der – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) auf Basis der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und dem durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zins – errechnete Wert, der zu Vergleichszwecken ermittelt wird.

Da der höhere Aktivwert gleichzeitig den Wert darstellt, auf den die Arbeitnehmer und deren Versorgungsberechtigte Anspruch haben, ist er auch als Wert der korrespondierenden Pensionsrückstellung anzusetzen. Insgesamt ergibt sich ein Nullsaldo und kein Ansatz von Rückdeckungsversicherungsansprüchen für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht in der Bilanz.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2019 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden. Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Berücksichtigung künftiger

Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 2,50 % zugrunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2019 wurden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Oktober 2019 verwendet und auf den 31. Dezember 2019 fortentwickelt. Bei Laufzeiten von mehr als 12 bis zu 59 Monaten bewegten sich die Zinssätze zwischen 0,56 % und 0,96 %.

Die **Rückstellung für den Vorruhestand** wurde mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Dynamik der Leistungen von 2,00 % zugrunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2019 wurden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Oktober 2019 verwendet und auf den 31. Dezember 2019 fortentwickelt. Bei Laufzeiten von mehr als 12 bis zu 57 Monaten bewegten sich die Zinssätze zwischen 0,56 % und 0,96 %.

Die Bewertung der **Rückstellung für Jubiläen** erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung mit dem Unterschied, dass die Abzinsung mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2019 wurde auf Basis des Zinssatzes mit Stand Oktober 2019 eine Projektion des Zinssatzes zum 31. Dezember 2019 unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Zinsniveaus vorgenommen. Hierdurch wurde ein Zinssatz von 1,96 % ermittelt. Der ermittelte Wert wird anhand des tatsächlichen Zinssatzes zum 31. Dezember 2019 überprüft. Bezüglich der übrigen verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu der Bewertung der Pensionsrückstellung.

Alle **anderen Rückstellungen** sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Aufwendungen und Erträge, die aus Änderungen des Diskontierungszinssatzes sowie Auf- und Abzinsungen resultieren, der der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen zugrunde liegt, werden in der nichtversicherungstechnischen Rechnung berücksichtigt. Gleiches gilt für alle anderen langfristigen Rückstellungen (4.899.425 €).

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

sind mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten und die übrigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Voraus erhaltene Zinsen und Mieten sowie sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Passive latente Steuern

Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf Steuern mit den unternehmensindividuellen Sätzen ermittelt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst zum Zeitpunkt der Liquidation eintreten würden. Steuerliche Verlustvorträge – soweit vorhanden – werden nur in dem Umfang berücksichtigt, als zu erwarten ist, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet werden, bzw. in dem ein Passivüberhang an latenten Steuern besteht. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer zu Lasten des Steueraufwands angesetzt. Eine sich ergebende

künftige Steuerentlastung wird hingegen aufgrund des von uns ausgeübten Wahlrechts nicht berücksichtigt.

Währungsumrechnungen

Für das in fremder Währung abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden die Aktiva und Passiva sowie die Erträge und Aufwendungen in der jeweiligen ausländischen Wäh-

rung geführt. Zur Erstellung des Jahresabschlusses wurden diese Posten zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet. Gleiches gilt für Guthaben bei Kreditinstituten. Im Geschäftsjahr verzeichneten wir Währungskursverluste in Höhe von 22.188 €

Kapitalflussrechnung

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Periodenergebnis	389	10.089
Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	11.236	- 121.697
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	- 12.510	16.790
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	3.769	- 668
Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 541	- 1.207
Veränderung sonstiger Bilanzposten	2.124	6.178
Ertragssteueraufwand	5.901	6.923
Ertragssteuerzahlungen	- 6.581	- 287
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	3.371	4.236
Erträge aus dem Verkauf der Sparte Rechtsschutz	0	- 24.909
Auszahlungen aus dem Verkauf der Sparte Rechtsschutz	0	133.916
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.157	29.366
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	97.544	145.257
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	- 105.424	- 53.529
Sonstige Einzahlungen	0	20
Sonstige Auszahlungen	- 962	- 65
Auszahlungen aus dem Verkauf der Sparte Rechtsschutz	0	- 109.008
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 8.842	- 17.325
Dividendenzahlungen	0	- 8.500
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	- 8.500
Veränderung des Finanzmittelfonds	- 1.686	3.541
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	18.580	15.039
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.894	18.580

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß DRS 21 erstellt.

Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten »Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand«.

Erläuterungen zur Bilanz

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2019	Zeitwerte Vorjahr €	Bilanzwerte Vorjahr €	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.935.300	
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Beteiligungen	128.382	128.382	
B. II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	80.800.717	74.486.484	
2. Inhaberschuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	46.259.720	45.613.397	
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	224.346.839	211.475.305	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	319.818.123	303.257.757	
4. Einlagen bei Kreditinstituten	25.000.000	25.000.000	
Summe B. II.	696.225.398	659.832.944	
Summe B.	696.353.780	659.961.326	
Insgesamt		662.896.626	

¹ davon Zins-Amortisierungen 35.127 €

² davon Zins-Amortisierungen 2.711.532 €

B. I. 2. Wir besitzen eine **Beteiligung** von 0,34 % an der GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg. Zum 31. Dezember 2018 wurde das Eigenkapital mit 27.429.738 € ausgewiesen. Der Jahresüberschuss 2018 betrug 901.093 €

	Zugänge ¹	Abgänge ²	Zu- schreibungen	Ab- schreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€	€
	17.155	0	0	562.347	2.390.108	
					0	
					0	
	0	0	0	0	128.382	128.382
					0	
					0	
	9.367.912	10.089.565	0	15.516	73.749.316	81.318.259
	9.986.980	67.422	0	0	55.532.955	59.583.630
					0	
	55.837.420	31.230.629	0	0	236.082.096	249.446.228
	30.196.136	33.326.192	0	0	300.127.701	316.210.500
	0	25.000.000	0	0	0	0
	105.388.448	99.713.808	0	15.516	665.492.068	706.558.617
	105.388.448	99.713.808	0	15.516	665.620.450	706.686.999
	105.405.603	99.713.808	0	577.863	668.010.558	

B. II. 1. Investmentanteile

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB. Die hier aufgeführten Fonds werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der § 341b Abs. 2 Satz 1, 2. Halbsatz HGB findet keine Anwendung.

Insoweit bestehen am Bilanzstichtag keine stillen Lasten. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert 31.12.2019 €	Marktwert 31.12.2019 €	Bewertungs- reserve €	Ausschüttung 2019 €	Mögliche Rückgabe
Gemischter Fonds					
AL Trust SP4 Fonds	19.606.580	19.606.580	0	135.825	Börsentätig
Immobilienfonds					
Deutsche Investment ZBI Wohnen II	20.000.007	27.102.616	7.102.609	1.528.886	Rückgabefrist 2 Monate
CORE GERMAN RETAIL FUND	27.170.342	27.636.677	466.335	1.463.591	Rückgabefrist 5 Monate
Insgesamt	66.776.928	74.345.872	7.568.944	3.128.302	

B. II. 3 a) und b) Namensschuldverschreibungen im

Buchwert von 18.823 Tsd. € werden über ihrem beizulegenden Zeitwert von 18.562 Tsd. € ausgewiesen. Diese Forderungen sind gemäß § 341 Abs. 1 i. V. m. § 253 HGB bzw. § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der Bonität der Schuldner besteht kein Anlass für eine außerplanmäßige Abschreibung.

D. III. Die anderen Vermögensgegenstände in Höhe von 28.369.091 € beinhalten insbesondere Rückdeckungsansprüche aus der betrieblichen Altersversorgung in Höhe von 28.281.510 €

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2019 errechnete sich eine künftige Steuerbelastung aus Investmentfonds sowie Forderungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen. Steuerentlastungen bestanden bei den Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern, dem Aktivwert, den Schadenrückstellungen, den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, der Pensionsrückstellung und den sonstigen Rückstellungen. Insgesamt ergab sich zum Bilanzstichtag ein Aktivüberhang von 43,3 Mio. €

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,36% zugrunde.

Entwicklung latente Steuern	31.12.2018 €	Erhöhung/ Verminderung €	31.12.2019 €
Aktive latente Steuern	39.622.598	4.145.184	43.767.782
Passive latente Steuern	397.134	64.171	461.304
Saldo nach Verrechnung	39.225.465	4.081.013	43.306.478

Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, ist kein Bilanzposten aufzunehmen.

Angaben zu den Passiva

B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen	Insgesamt		Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2019 €	2018 €	2019 €	2018 €	2019 €	2018 €
1. Allgemeine Unfallversicherung	32.851.250	33.830.631	27.951.994	28.806.264	1.981.060	2.078.387
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	199.373.711	194.967.548	185.361.843	180.570.127	1.046.638	1.208.746
3. Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	154.202.934	149.765.918	138.130.216	131.574.062	14.703.444	15.678.811
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	19.597.478	26.932.612	16.732.731	18.036.239	2.121.462	7.224.007
5. Feuer- und Sachversicherung	176.684.952	173.112.405	117.821.466	112.345.646	24.286.511	26.750.990
a) Feuerversicherung	19.407.256	17.179.490	16.915.356	13.746.342	0	1.079.606
b) Verbundene Hausratversicherung	13.555.000	11.925.128	8.366.186	6.458.807	467.302	623.069
c) Verbundene Gebäudeversicherung	69.938.889	70.076.857	39.785.749	39.032.565	15.498.784	16.479.835
d) Sonstige Sachversicherung	73.783.808	73.930.929	52.754.175	53.107.932	8.320.425	8.568.480
6. Transportversicherung	17.104.889	16.699.263	14.547.617	14.491.424	2.224.757	1.894.916
7. Sonstige Versicherungen	13.754.333	12.319.856	9.755.457	8.245.216	2.630.641	2.862.954
Selbst abgeschlossene Versicherungen	613.569.548	607.628.232	510.301.325	494.068.979	48.994.513	57.698.811
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	33.719.974	33.176.511	22.301.271	22.030.796	11.343.823	11.057.743
Insgesamt	647.289.521	640.804.743	532.602.595	516.099.775	60.338.336	68.756.554

B. IV. Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für Wiederauffüllungsprämien in Höhe von 73.235 € (332.198 €).

C. Andere Rückstellungen

I. Die Rückstellungen für Pensionen summieren sich auf 50.172.642 €. Die Rückstellungen für den Gehaltsverzicht in Höhe von 1.571.544 € sind mit den Rückdeckungsversicherungsansprüchen in gleicher Höhe verrechnet worden.

III. In den sonstigen Rückstellungen sind Personalrückstellungen in Höhe von 10.256.444 € (10.091.025 €) enthalten.

Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB, d. h. die Differenz zwischen der Pensionsrückstellung, bewertet mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten sieben Jahre und der Pensionsrückstellung, bewertet mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten zehn Jahre, beträgt zum 31. Dezember 2019 5.587.021 € (6.113.967 €).

E. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2019 €	2018 €	2019 €	2018 €	2019 €	2018 €
1. Allgemeine Unfallversicherung	13.847.096	14.097.503	13.873.725	14.148.918	13.318.937	13.593.136
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	63.780.617	63.801.766	64.001.481	63.540.900	55.055.348	50.117.309
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	72.135.975	77.849.069	73.303.297	78.555.742	34.908.461	36.987.051
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	57.840.729	61.301.345	58.759.453	61.614.600	53.157.110	44.192.202
5. Feuer- und Sachversicherung	142.794.937	141.459.837	142.220.410	141.769.914	128.113.838	128.322.609
a) Feuerversicherung	12.271.684	11.480.570	12.134.590	11.479.618	9.111.271	9.960.244
b) Verbundene Hausratversicherung	17.542.690	18.055.551	17.662.528	18.357.199	17.218.882	17.910.959
c) Verbundene Gebäudeversicherung	66.559.167	67.203.131	66.465.122	67.444.036	62.964.796	62.282.069
d) Sonstige Sachversicherung	46.421.396	44.720.585	45.958.170	44.489.062	38.818.889	38.169.338
6. Transportversicherung	8.304.096	8.118.202	8.284.606	8.119.853	6.963.247	5.940.494
7. Sonstige Versicherungen	14.990.919	13.967.347	14.836.044	14.010.742	8.808.607	8.347.460
Selbst abgeschlossene Versicherungen	373.694.368	380.595.069	375.279.016	381.760.670	300.325.547	287.500.262
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	777.053	774.414	788.393	790.865	779.076	781.548
Insgesamt	374.471.421	381.369.483	376.067.409	382.551.534	301.104.624	288.281.810

	Rückversicherungs-Saldo		Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. nach Veränderung der Schwankungsrückstellungen und ähnlicher Rückstellungen		Stückzahl der mindestens einjährigen Verträge	
	2019 €	2018 €	2019 €	2018 €	2019	2018
1. Allgemeine Unfallversicherung	274.929	484.778	629.765	612.883	62.697	62.828
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.395.273	8.119.931	2.174.535	- 2.074.166	178.329	185.902
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.003.387	6.578.003	- 3.733.728	- 4.428.200	244.338	265.021
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.618.943	2.221.301	- 1.775.622	- 4.974.308	203.000	218.875
5. Feuer- und Sachversicherung	8.871.634	9.232.779	2.978.916	82.354	479.826	498.118
a) Feuerversicherung	245.046	1.513.714	- 1.838.166	- 694.506	51.090	52.617
b) Verbundene Hausratversicherung	482.016	362.371	1.923.118	2.886.233	99.396	104.847
c) Verbundene Gebäudeversicherung	2.658.995	2.018.692	- 747.621	- 1.740.240	97.326	104.660
d) Sonstige Sachversicherung	5.485.576	5.338.002	3.641.584	- 369.133	232.014	235.994
6. Transportversicherung	522.271	- 1.427.032	- 86.481	- 368.403	0	0
7. Sonstige Versicherungen	487.438	1.028.772	500.811	942.560	72.375	66.644
Selbst abgeschlossene Versicherungen	17.173.876	26.238.532	688.196	- 10.207.281	1.240.565	1.297.388
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	8.169	7.048	90.283	202.440	0	0
Insgesamt	17.182.045	26.245.580	778.479	- 10.004.841	1.240.565	1.297.388

	Bruttoaufwand für Versicherungsfälle		Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb			
	2019 €	2018 €	Abschluss		Verwaltung	
			2019 €	2018 €	2019 €	2018 €
1. Allgemeine Unfallversicherung	8.250.971	8.326.833	330.470	269.469	4.513.525	4.776.099
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	30.700.248	30.208.653	1.353.195	1.473.411	26.569.681	26.403.334
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	58.247.407	60.299.621	5.204.682	4.696.178	12.643.936	11.508.312
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	53.158.268	56.869.761	3.359.514	4.165.322	7.531.938	8.757.108
5. Feuer- und Sachversicherung	79.788.273	83.281.544	3.166.831	2.636.836	46.708.665	48.201.428
a) Feuerversicherung	9.464.963	5.504.027	486.971	261.824	3.890.120	3.907.411
b) Verbundene Hausratversicherung	7.858.570	7.167.363	249.750	224.285	6.819.414	7.364.771
c) Verbundene Gebäudeversicherung	43.018.175	49.267.607	707.885	862.576	20.260.365	21.033.114
d) Sonstige Sachversicherung	19.446.566	21.342.547	1.722.225	1.288.151	15.738.765	15.896.133
6. Transportversicherung	4.590.823	7.278.468	792.038	478.726	2.141.253	2.414.266
7. Sonstige Versicherungen	9.952.681	7.953.655	614.440	530.495	3.517.115	3.387.275
Selbst abgeschlossene Versicherungen	244.688.671	254.218.536	14.821.170	14.250.438	103.626.112	105.447.822
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	292.427	486.183	0	0	113.187	120.430
Insgesamt	244.981.098	254.704.719	14.821.170	14.250.438	103.739.299	105.568.252

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahresversicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 45,8 Mio. € (39,4 Mio. €). Die Abwicklung der Rückversicherungsanteile ergab einen Abwicklungsgewinn für die Rückversicherer von 11,8 Mio. € (7,7 Mio. €). Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Netto-Abwicklungsgewinn von 21 Tsd. € nach einem Abwicklungsverlust von 0,2 Mio. € im Vorjahr.

I.2. und II. 3. Der technische Zinsertrag ergibt sich aus der Verzinsung der Brutto-Rentendeckungsrückstellung. Gemäß § 38 RechVersV wurde der technische Zinsertrag aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in den versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2019 €	2018 €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	67.399.150	67.620.474
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.341.507	2.975.393
Löhne und Gehälter	38.089.194	38.211.078
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.744.692	6.485.520
Aufwendungen für Altersversorgung	2.020.893	6.539.272
Aufwendungen insgesamt	115.595.436	121.831.737

Die Anzahl der Mitarbeiter finden Sie im Personal- und Sozialbericht.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf Seite 5 genannt.

Die Mitglieder des Vorstandes sind seit 1. Januar 2015 nicht mehr bei unserer Gesellschaft angestellt, sondern bei dem Mutterunternehmen ALTE LEIPZIGER Holding AG. Sie wurden von dort an die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG entsandt. Die Vergütung erfolgte im Rahmen der Dienstleistungsverrechnung an die ALTE LEIPZIGER Holding AG. Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder sind daher nicht mehr angefallen. Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten 750.010 € Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen bestehen in Höhe von 8.003.527 €

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden Vergütungen in Höhe von 30.040 € gezahlt.

Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, in den das Unternehmen einbezogen ist.

Angaben zu den Beteiligungsverhältnissen

Die ALTE LEIPZIGER Holding AG, Oberursel (Taunus), deren Alleineigentümerin die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel (Taunus), ist, besitzt 100 % unseres Grundkapitals. Die entsprechenden Mitteilungen nach § 20 AktG liegen vor.

Das Grundkapital beträgt 32.240.000 € und ist eingeteilt in 12.400.000 vinkulierte Namensstückaktien.

Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

Wir besitzen keine eigenen Aktien, auch hat kein Dritter Aktien für unsere Rechnung übernommen oder als Pfand genommen. Das Gleiche gilt für von uns abhängige oder in unserem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen.

Es bestehen keine Genussrechte, Rechte aus Besserscheinen oder ähnliche Rechte, ebenso keine wechselseitigen Beteiligungen.

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die in den Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung einbezogenen Gesellschaften sowie die HALLESCHE Krankenversicherung, mit der die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zu den nahestehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die Schlüsselfunktionsinhaber aus dem Kreis der leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie die nahen Familienangehörigen des vorgenannten Personenkreises sowohl des eigenen Unternehmens als auch der ALTE LEIPZIGER Holding und der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung.

Zwischen den nahestehenden Unternehmen bestehen diverse Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge zur Hebung von Synergieeffekten, wobei ganz überwiegend die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung und die ALTE LEIPZIGER Holding Dienstleistungen für die Konzernunternehmen und die HALLESCHE Krankenversicherung erbringen. Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung empfängt ihrerseits nur in geringem Umfang Dienstleistungen, während die ALTE LEIPZIGER Holding Dienstleistungen in größerem Maße von der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung bezieht. Die Dienstleistungen werden überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkosten- und Verwaltungskostenzuschläge beziehungsweise zu markt gängigen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungsverträge. Hierbei erhalten nahestehende Personen Mitarbeiterkonditionen, falls solche vereinbart sind. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen. Darüber hinaus bestehen vereinzelte Vertriebsvereinbarungen mit nahestehenden Personen zu marktüblichen Konditionen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund unserer Mitgliedschaft im Verein Verkehrshilfe e. V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeughaftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Pool-Mitglieder zahlungsunfähig wird.

Aus den im Geschäftsjahr getätigten Zeichnungen von Anteilen an einem Infrastrukturfonds resultieren zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen in Höhe von insgesamt 25 Mio. € von denen bislang Valutierungen in Höhe von 7,0 Mio. € erfolgten.

Für bestehende Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt 0,2 Mio. € zu leisten.

Sonstige aus dem Jahresabschluss und dem Lagebericht nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Das Geschäftsjahr 2019 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 389.195,16 € Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 13.677.192,63 € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 14.066.387,79 €. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Im bisherigen Verlauf des Jahres 2020 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Oberursel (Taunus), den 26. Februar 2020

Der Vorstand

Waldmann

Waldschmidt

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ALTE LEIPZIGER Versicherung Aktiengesellschaft,
Oberursel (Taunus)

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ALTE LEIPZIGER Versicherung Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ALTE LEIPZIGER Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf den Seiten 36 und 37 des Geschäftsberichts. Risi-

koangaben sind im Lagebericht auf der Seite 18 des Geschäftsberichts enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen EUR 532,6 Mio. Dies entspricht 71,6 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle betreffen einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, das diese nicht berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuariare eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt wurden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntes Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsgeschäft sind angemessen und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur „Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ im entsprechend bezeichneten Abschnitt des Lageberichts sowie
- den Verweis auf den Nachhaltigkeitsbericht im Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“ des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die folgenden übrigen Teile des Geschäftsberichts:

- den Bericht des Aufsichtsrats im Abschnitt „Bericht des Aufsichtsrats“ und
- den Compliance-Bericht im Abschnitt „Compliance-Bericht“.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen

Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen

und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass

der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 14. März 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. Juni 2019 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der ALTE LEIPZIGER Versicherung Aktiengesellschaft tätig. Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht, Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie Steuerberatung im Bereich Feuer- und Versicherungssteuer in Österreich.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Hildebrand.

Frankfurt am Main, den 27. Februar 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hildebrand
Wirtschaftsprüfer

Horst
Wirtschaftsprüferin

Kontakt

Direktion

ALTE LEIPZIGER

Versicherung Aktiengesellschaft

Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus)

Telefon (0 61 71) 66-02

Telefax (0 61 71) 2 44 34

sach@alte-leipziger.de

www.alte-leipziger.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0 61 71) 66-69 67

Telefax (0 61 71) 66-39 39

presse@alte-leipziger.de

Koordination und Redaktion

Zentralbereich Vorstand/Presse, Rechnungswesen

Satz

Inhouse erstellt mit firesys

Die Vertriebsdirektionen des

ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns

Vertriebsdirektion Nord

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg

Telefon für:

Lebensversicherung: (040) 35 70 56-39

Krankenversicherung: (040) 35 70 56-59

Sachversicherung: (040) 35 70 56-79

Vertriebsdirektion Ost

Markt 5/6, 04109 Leipzig

Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig

Telefon für:

Lebensversicherung: (03 41) 9 98 92-39

Krankenversicherung: (03 41) 9 98 92-59

Sachversicherung: (03 41) 9 98 92-79

Vertriebsdirektion West

Am Wehrhahn 39, 40211 Düsseldorf

Postfach 10 12 37, 40003 Düsseldorf

Telefon für:

Lebensversicherung: (02 11) 60 29 86-39

Krankenversicherung: (02 11) 60 29 86-59

Sachversicherung: (02 11) 60 29 86-89

Vertriebsdirektion Mitte

An der Billwiese 26, 61440 Oberursel (Taunus)

Postfach 15 42, 61405 Oberursel (Taunus)

Telefon für:

Lebensversicherung: (0 61 71) 66 66-39

Krankenversicherung: (0 61 71) 66 66-59

Sachversicherung: (0 61 71) 66 66-79

Vertriebsdirektion Südwest

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart

Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart

Telefon für:

Lebensversicherung: (07 11) 27 38 96-39

Krankenversicherung: (07 11) 27 38 96-59

Sachversicherung: (07 11) 27 38 96-79

Vertriebsdirektion Süd

Sonnenstraße 33, 80331 München

Postfach 33 04 08, 80064 München

Telefon für:

Lebensversicherung: (089) 2 31 95-490

Krankenversicherung: (089) 2 31 95-239

Sachversicherung: (089) 2 31 95-263